



Spitzensportler.

Mercedes-Benz ist stolzer Nationaler Förderer der Deutschen Sporthilfe. Sportliche Höchstleistungen begeistern uns nicht nur auf der Straße – sondern auch auf dem Platz, im Wasser und in der Loipe. Deswegen fördert Mercedes-Benz rund 3.800 Spitzensportler aus über 50 Sportarten auf ihrem Weg nach oben. www.mercedes-benz.de

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Liebe Leserinnen und Leser.

mit dem Titel "Champion des Jahres" konnte ich für mich eine wunderbare Saison krönen, es ist so ein Traum für mich wahr geworden. Ich habe mich erstmals 2009 für die Reise der Champions qualifiziert, dann konnte ich etliche Jahre nicht teilnehmen, weil ich in der Ausbildung für die Bundespolizei war. Es ist ein besonderes Feeling im Club, man lernt viele Sportler kennen, die man sonst nicht trifft, man kann sich austauschen, Erfahrungen sammeln, Kontakte knüpfen. Das ist es, was die Reise zum "Champion des Jahres" speziell macht, damit spreche ich sicher für alle Teilnehmer. Lesen Sie selbst im Heft, was wir diesmal erlebt haben.

In diesem Jahr hat von vorne bis hinten eigentlich alles geklappt, was ich mir vorgenommen habe. Angefangen von den Weltcups über Europameisterschaft, Europaspiele bis zur Weltmeisterschaft – ich habe alles gewonnen. Jetzt muss ich natürlich Gas geben, damit es noch ein Jahr lang so weitergeht, mindestens. Das ist das große Ziel, dafür arbeite ich schon wieder hart.

Die Gefahr, dass ich mich zu sicher fühlen und mich nicht mehr quälen könnte, besteht auch nach diesem Jahr wirklich nicht. Bei der WM war es ein sehr knappes Rennen, mit 17/1000, da weiß ich also schon, dass die anderen ganz, ganz dicht hinter mir sind. Und ich weiß deshalb auch, dass ich mich nicht ausruhen darf. Zwar habe ich schon alles gewonnen, aber in Rio will ich noch einmal zuschlagen, das treibt mich an.

So lange vorne dabei zu sein wie ich liegt einmal an der mentalen Einstellung. Zum anderen habe ich eine gute Trainingsgruppe, einen guten Trainer, eine Familie, die alles mitmacht, hinter mir steht. Ich investiere viel Zeit, versuche alles rauszuholen. Das ist sicher auch entscheidend. Wie jedem Athleten ist mir bewusst: Jede Medaille, jeder Titel erfordert immer aufs Neue vollen Einsatz.



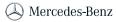


Sebastian Brendel

- ➤ Kanurennsport, Canadier (C1)
- ▶ geboren am 12. März 1988 in Schwedt/Oder
- ➤ Verein: KC Potsdam
- ➤ Erfolge und Auszeichnungen: Olympiasieger von London 2012, vielfacher Welt- und Europameister, Sieger bei den ersten Europaspielen; Silbernes Lorbeerblatt des Bundespräsidenten 2012
- ➤ Beruf: Bundespolizist
- ➤ Privates: Familienvater, ein Sohn, eine Tochter

Nationale Förderer der Stiftung Deutsche Sporthilfe

















Inhalt

WARM UP	3
XXL	6
NEWSROOM	8
360 GRAD Juniorsportler des Jahres – Gala in Bonn	14
FREUNDE & PARTNER	20
SPRUNGBRETT ZUKUNFT Das Ball-Problem – eine Polemik	26
THEMA Champion des Jahres	34
FOTOTERMIN Das Bob-Duo Lochner/Bluhm	46
WORTWECHSEL Jonas Reckermann über starke Filme	48
EMADEUS Olympiasiegerin als Sporthilfe-Mitarbeiterin	52
PERFORMANCE Ein Golf-Tag mit Kaymer, Fürste und Co.	54
BESTENLISTE	62
POSTEINGANG	64
FINALE	70

Impressum

Das Magazin der Deutschen Sporthilfe gold

Herausgeber:

Stiftung Deutsche Sporthilfe

Sporthilfe-Redaktion:

Jörg Hahn (verantwortlich), Jens kleine Brörmann,

Kerstin Kuhndt (Koordination), Markus Respondek, Heike Schönharting;

Assistenz: Lena Kalla, Louisa Spiekermann

Organisation und Anzeigenleitung:

Ogilvy & Mather Werbeagentur, Frankfurt

Konzeption, Gestaltung, Schlussredaktion: Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Verlagskoordination: Martin Orth Art-Direktion: Martin Gorka Produktion: Stefan Reichart

Oliver Kauer-Berk, Michael Groß, Markus Hengstschläger, Dominik Winter

Titelfoto:

picture alliance

Fotos:

picture alliance, Stefan von Stengel, Treudis Nass, Sören Bauer Events, DTM, RhönSprudel, Deutsche Bank, Mercedes-Benz

Bechtle Druck & Service, Esslingen

Stiftung Deutsche Sporthilfe, Otto-Fleck-Schneise 8, 60528 Frankfurt, Telefon 069/67803-0, Fax 069/67803-229, presse@sporthilfe.de

Mit freundlicher Unterstützung durch

pa•picture alliance

Ein Unternehmen der dpa-Gruppe



Da geht die Post ab Laura Lindemann - als Triathletin zur Juniorsportlerin



Champions

Verdienter Lohn: Eine Woche wie im Traum



Vorschau Magazin 1/2016

Der 46. Ball des Sports findet am 6. Februar in Wiesbaden statt, im Kurhaus und in der Bilfinger-Ball-Arena. Alles über Europas erfolgreichste Benefiz-Gala im Sport im ersten Magazin 2016. www.ball-des-sports.de

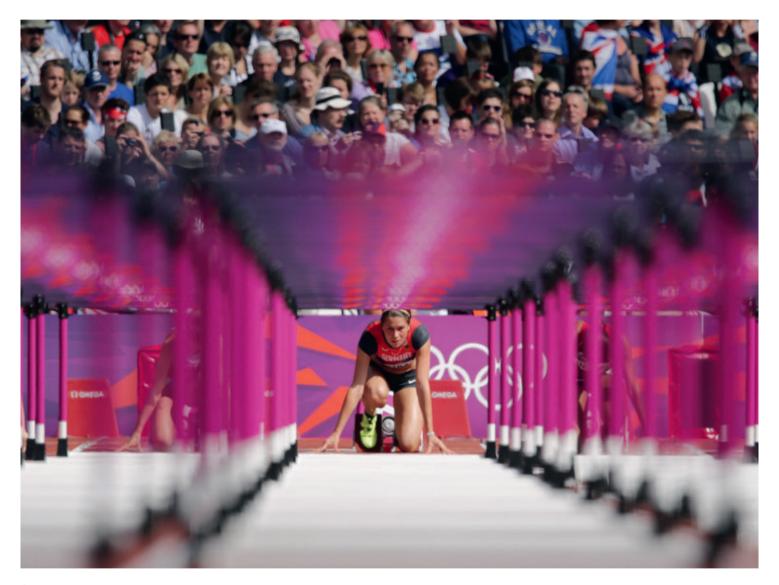


Sporthilfe digital:

- > sporthilfe.de
- ➤ hall-of-fame-sport.de
- > facebook.de/deutschesporthilfe



1000 km Training für 49 schnelle Schritte.



Sportler brauchen Unterstützung.

Nicht erst im entscheidenden Moment des Wettkampfs, sondern schon weit im Vorfeld. Auf dem langen und mühsamen Weg der Athleten zum Erfolg. Genau hier können wir einen hilfreichen Beitrag leisten. Wir unterstützen hoffnungsvolle Talente, fördern den Behinderten- und Breitensport sowie die sportlichen Aktivitäten im eigenen Unternehmen. Und wir fliegen – höher, schneller, weiter – deutsche Teams zu den großen Sportveranstaltungen weltweit. Alles für diesen Moment.











Werte-Preise für Bentele, Gäb und Hambüchen

ie vielfache Winter-Paralympicssiegerin Verena Bentele, der Ehrenvorsitzende des Sporthilfe-Aufsichtsrats Hans Wilhelm Gäb sowie der mehrfache Welt- und Europameister Fabian Hambüchen haben in Frankfurt die Werte-Preise 2015 erhalten. Die Auszeichnung wird seit 2009 von der Stiftung Initiative Werte Stipendium gemeinsam mit der Deutschen Sporthilfe und der Wertekommission e. V. verliehen. Sie ehrt Persönlichkeiten des Sports, die sich durch werteorientiertes Verhalten verdient gemacht haben. Die diesjährigen Preisträger stehen in besonderer Weise für die Werte "Verantwortung", "Integrität" und "Leistung": Die zwölffache Paralymicssiegerin Verena Bentele setzt sich als Behindertenbeauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen ein und lebt dadurch Verantwortung vor. Fabian Hambüchen verkörpert als erfolgreichster deutscher Turner den Wert Leistung in herausragender Weise. Für Integrität

steht der frühere Tischtennis-Nationalspieler und Automobil-Spitzenmanager Hans Wilhelm Gäb, weil er sich seit Jahrzehnten in verschiedenen Funktionen. darunter beim Deutschen Tischtennis Bund und der Deutschen Sporthilfe, für das Wertesystem im Sport eingesetzt hat. Gäb hat das Leitmotiv "Leistung. Fairplay. Miteinander" der Deutschen Sporthilfe mitentwickelt. Das Preisgeld von je 10.000 Euro kommt auch der Förderung von Nachwuchssportlern zugute und fließt zur Hälfte in Förderprojekte der Sporthilfe. Hans Wilhelm Gäb bedachte zusätzlich seine Kinderhilfe Organtransplantation, Fabian Hambüchen spendete für die nach einem Sportunfall querschnittsgelähmte österreichische Stabhochspringerin Kira Grünberg. Neben den Werte-Preisen fördert die Stiftung Initiative Werte Stipendium junge Sportler auch ideell im Rahmen des Mentorenprogramms, das sie 2013 zusammen mit der Sporthilfe ins Leben gerufen hat.

Zitat



Sport wird Hoffnung schaffen, wo im Moment **Entsetzen und Verzweif**lung herrschen. Gerade in Zeiten wie diesen gewinnt die über Jahrhunderte bewährte, völkerverbindende olympische Idee des friedlichen und fairen Zusammentreffens von Menschen aus aller Welt nochmals erkennbar an Wert.«

Alfons Hörmann.

Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Sporthilfe, nach den Anschlägen von Paris.

Zahl des Hefts

Bargeldlos zum Ball des Sports 2016 - neuer Service für alle Gäste am 6. Februar: Erstmalig wird die Deutsche Sporthilfe die Tombola-Lose auch bargeldlos verkaufen, beguem und einfach per Karte oder Smartphone. Ermöglicht wird dies durch die mobile Bezahllösung "ConCardis OptiPay", die neben der klassischen Kartenzahlung auch kontaktlose Zahlungen mit Hilfe der NFC-Technologie ermöglicht. Dieses Angebot wird bereitgestellt von unseren Preferred Payment Partnern MasterCard und ConCardis.







DREAM-SPORT-LENS

Der Sporthilfe-Service-Partner MPG&E hat etwas Besonderes für Dich: Kontaktlinsen, die Du in der Nacht trägst und morgens wieder vom Auge nimmst. Danach siehst Du trotzdem scharf – den ganzen Tag lang und ganz ohne Sehhilfe.

Die Kontaktlinse heißt "DreamLens"

und ist eine sogenannte orthokeratologische Kontaktlinse, die in Deutschland seit mehr als zehn Jahren von vielen Sportlern getragen wird. Informationen zu den Hightech-Kontaktlinsen und allen anderen MPG&E-Angeboten für Sportler findest Du unter www.dreamlens.de oder www.mpge.de.



Service-Partner



Die Sportler vor dem mit einer Goldmedaille ausgezeichneten EXPO-Pavillon Deutschlands



ATHLETEN-WG AM COMER SEE



Ringer-Weltmeister Frank Stäbler als Fotograf

om Selfie mit dem früheren Bundesminister und Ministerpräsidenten Prof. Jürgen Rüttgers bis zum exklusiven Besuch der EXPO in Mailand – alles war möglich beim 33. Sporthilfe Elite-Forum. Zentrale dieser besonderen "Athleten-WG" war die Villa La Collina am Comer See. In der ehemaligen Sommerresidenz des ersten deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer traf die Sportlergruppe um die Olympiasieger Lena Schöneborn (Moderner Fünfkampf, 2008) und Lauritz Schoof (Rudern, 2012) auf Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medien, Kultur und Sport, um ihr Netzwerk zu stärken und gewinnbringende Impulse mitzunehme<mark>n. Horizonterwei</mark>terung ist das Ziel, das die Deutsche Sporthilfe seit zehn Jahren mit diesem Angebot der Dualen Karriereförderung verbindet. Zum <mark>ersten der drei he</mark>ißen Kaminabende kam IOC-Mitglied und Athleten-Sprecherin Claudia Bokel. Intensive Gesprächsrunden mit Dr. Klaus-Peter Gushurst von PricewaterhouseCoopers (PwC), adidas-Marketer Günter Weigl und

Sporthilfe-Aufsichtsratschef Werner E. Klatten folgten. Dirigent Prof. Gernot Schulz führte in die Kunst des Dirigierens ein, Cherno Jobatey, einstiges Gesicht des ZDF-Morgenmagazins, mittlerweile Herausgeber der Deutschland-Ausgabe der "Huffington Post", diskutierte mit den Athleten über die "Macht der digitalen Welt" und machte Mut, Neues zu wagen. Prof. Dr. Heinrich v. Pierer, ehemaliger Vorsitzender von Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG, forderte mit provokanten politischen Thesen zur Debatte auf. Zum großen Finale blickte der Generalkommissar des Deutschen Pavillons auf der Weltausstellung, Dietmar Schmitz, auf sechs spannende EXPO-Monate in Italien zurück. Offizieller Partner des Sporthilfe Elite-Forums ist PwC. Die Konrad-Adenauer-Stiftung, die am Comer See ein internationales Begegnungszentrum unterhält und das Elite-Forum dort zum zweiten Mal begrüßte, ist wie die Heinrich-Böll-Stiftung strategischer Partner. Die Fortsetzung in der Villa La Collina folgt im Herbst 2016.



Medizinische Spitzenleistungen für Spitzensportler.











Ausgezeichnete Medien

m Oktober ist in Hamburg zum sechsten Mal der Deutsche Sportjournalistenpreis verliehen worden, die Deutsche Sporthilfe war dabei mit den geförderten Athleten und den emadeus-Mitgliedern Voting-Partner. Ausgezeichnet wurden die besten Sportjournalistinnen und -journalisten Deutschlands sowie die besten Sportmedien, ausgewählt von Deutschlands Spitzensportlern.

Eine Fachjury des Verbandes Deutscher Sportjournalisten, unter anderem mit Schwimm-Olympiasieger Michael Groß und Hans Wilhelm Gäb, dem Ehrenvorsitzenden des Sporthilfe-Aufsichtsratsmitglied, würdigte zudem Reporterlegende Dieter Adler für sein Lebenswerk, Von 1971 bis 2002 berichtete Adler für die ARD von nahezu allen großen Leichtathletik-Veranstaltungen und war bei sechs Olympischen Spielen tätig. "Eine großartige Stimme, unaufgeregt, kompetent, prägend nicht nur für die Leichtathletik, sondern für die Sportschau der ARD", hieß in der Jury-Begründung. "Mit Ernst Huberty und Addi Furler ist er einer der großen Journalisten nicht nur in der Gründerphase einer Sendung, die zum Evergreen des deutschen Fernsehens wurde, sondern auch in den entscheidenden Entwicklungsphasen ihrer Erfolgsgeschichte."

Auszeichnungen gingen unter anderem an Süddeutsche Zeitung, Sport-Bild, Bild am Sonntag, Sky, Oliver Kahn sowie Frank Buschmann und Matthias Opdenhövel (beide umrahmen im Foto Dieter Adler).

Duale Karriere

Noch ein Sprungbrett in die Zukunft

Erfolgreiche Bundeskaderathleten haben neuerdings das Anrecht, auch nach ihrer Leistungssportkarriere von den Laufbahnberatern an den Olympiastützpunkten betreut zu werden. In sogenannten Zukunftsgesprächen mit den am aktuellen Wohnort zuständigen Laufbahnberater/innen soll abgeklärt werden, ob konkrete Optionen für die weitere Bildungs- und Berufskarriere bereits bestehen oder gemeinsam erarbeitet werden müssen. Dieses Angebot gilt für Olympiateilnehmer und Aktive mit einem fünfjährigen Bun-

In die nachsportliche Karriereplanung werden neben den regionalen Netzwerken der Olympiastützpunkte vor allem auch die von Karriere-Module einbezogen. "Wir freuen uns, dass in Abstimmung von DOSB, Olympiastützpunkten und Deutscher Sporthilfe unsere Angebote der Initiative Sprungbrett Zukunft für die besten deutschen Athletinnen und Athleten noch wirkungsvoller angeboten werden können", sagt Jörg Adami, Mitglied des Vorstands und Direktor Förderung der Sporthilfe.

Karina Winter, als Bogenschützin Siegerin bei den ersten Europaspielen 2015 und Hoffnungsträgerin für Rio 2016 sowie in der DOSB-Athletenkommission für die Thematik der dualen Karriere zuständig, ist begeistert: "Endlich ist es gelungen, in Deutschland das Ende der Spitzensport-Karriere quasi offiziell als Bestandteil der Karriere anzuerkennen."



WIR VERBINDEN DIE STÄRKE DES EINZELNEN MIT DER KRAFT DER GEMEINSCHAFT.

Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele: Als Zentralbank und Spitzeninstitut unterstützt die DZ BANK das Geschäft der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. So können die über 30 Millionen Kunden der Volksbanken Raiffeisenbanken auf erstklassige Beratung sowie ein leistungsstarkes Allfinanzangebot vertrauen. Eine Partnerschaftlichkeit, die zeigt, dass erst die perfekte Verbindung die größten Erfolge erzielt. Aus diesem Grund unterstützt die DZ BANK auch die Deutsche Sporthilfe und mit ihr große Athleten und neue Talente. Erfahren Sie mehr unter » www.dzbank.de



Zusammen geht mehr.



Siegerin mit Melanie Kreis (Deutsche Post) und Sporthilfe-Chef Michael Ilgner



Rasanter Neustart

LAURA LINDEMANN IST NOCH NICHT SEHR

LANGE TRIATHLETIN - aber schon sehr
 erfolgreich. Die Juniorsportlerin des Jahres
 hat persönlich und im Umfeld beste
 Voraussetzungen, höchste Ziele zu erreichen. ➤

s begann mit einem harten Urteil: "Mit dem Schwimmen wird's nichts mehr." Das bekam Laura Lindemann vor nicht einmal vier Jahren am Olympiastützpunkt Potsdam zu hören. Die Potsdamerin, Jahrgang 1996, war an einem Punkt angelangt, an dem sie im Brustschwimmen ihre Leistungsgrenze erreicht hatte. "Nachdem ich mehrere Gespräche mit meinem damaligen Schwimmtrainer geführt hatte, gab es für mich zwei Optionen: mit dem Leistungssport aufzuhören oder es im Triathlon zu versuchen. Ehrlich gesagt, war ich anfangs nicht so begeistert, zum Triathlon zu wechseln, weil es natürlich noch mehr Training bedeutete. Aber die Optionen, mit dem Leistungssport aufzuhören, gab es für mich nicht." Nach ein paar Probetrainings und Wettkämpfen, die sogar ziemlich gut liefen, entschied sie sich zum Wechsel.



Gala im ehemaligen Plenarsaal des Bundestages in Bonn

>> Das Engagement im Nachwuchsbereich der Sporthilfe ist für uns als **Deutsche Post beson**ders wichtig.«

Melanie Kreis, Personalvorstand

Am Anfang war der Trainingsumfang im Vergleich zum Schwimmen ziemlich hoch. Laura kann sich noch an die ersten Wochen erinnern, die für sie "wirklich hart" waren. Ihre Leistungsfähigkeit und der Spaß am Triathlon wuchsen allerdings rasant. Der Cheftrainer des Bundesstützpunktes in Potsdam, Ron Schmidt, erkannte sofort ihr Talent und baute die klassische Quereinsteigerin behutsam auf. Alle Athleten können sich auf gewachsene Strukturen verlassen. Anfang der neunziger Jahre schon begann die triathletische Jugendarbeit in Potsdam. Erfolge stellten sich ab 1993 mit ersten Medaillen bei den deutschen Jugendmeisterschaften ein. Seit dem Jahr 2001 errangen Potsdamer Sportschüler zahlreiche nationale und internationale Titel.

Laura Lindemann profitiert von der Möglichkeit des additiven Abiturs an der Potsdamer Eliteschule des Sports, das heißt, sie wird die Prüfungen sukzessive ablegen. Schulleiter Rüdiger Ziemer beschreibt den Prozess pointiert so: "Wir können aus Talenten Sieger machen, im Sport, in der Schule, im Leben." Dieser Satz ist nicht so zu verstehen, dass Talente allzu früh in dem Himmel gehoben werden. Laura Lindemann bescheinigt zwar jeder Fachmann das Potential zur Weltklasse, gleichzeitig soll sie aber auch nicht mit Erwartungen von außen überfrachtet werden. Den meisten Druck macht sie sich sowieso selbst. Es geht für alle, die sie betreuen, sportlich wie pädagogisch, um die Balance zwischen fordern und fördern. Die Verbindung von schulischer Ausbildung und Training erfolgt dabei ganzjährig, mit kontinuierlicher Planung und permanenter Abstimmung. So klappt es mit der Qualitätssicherung.



Post-Personalvorstand Melanie Kreis überreicht die Sieger-Pyramide

Durch das additive Abitur haben Schüler-Athleten wie Laura die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wann gewisse Prüfungen abgelegt werden, den Stoff praktisch "in Scheiben zu schneiden". "Sollte es mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio klappen", sagt Laura Lindemann, "müsste ich den Plan ändern. Wahrscheinlich würde ich dann gewisse Nebenfächer streichen, um nur noch eine 14-Stunden-Woche zu haben. Das hilft mir natürlich enorm und ist eine totale Entlastung." Geplant ist, dass sie 2017 mit dem Abitur fertig ist. Was ihren Alltag zwischen Sport und Schule ausmacht, ist ein Dreiklang: ein strukturierter Zeitplan, selbständiges Arbeiten, kurze Wege. "Ich kenne Triathleten, die nicht an einer Eliteschule des Sports sind und erfolgreich sind. Aber das ist sehr schwierig und hat auch mit viel Disziplin zu tun. Ich glaube, für mich wäre es keine Option. Durch die Eliteschule habe ich viel mehr Zeit für den Sport. Gleichzeitig bekomme ich die 🕨

- ➤ Einzelwertung

 Laura Lindemann (Triathlon)
- Mannschaftswertung
 Emma Hinze und Pauline Grabosch
 (Bahnradfahren)
- BehindertensportJohannes Floors (Leichtathletik)
- Gehörlosensport
 Nelly und Peggy Steinbach
 (Beachvolleyball)

Die höchste Auszeichnung im deutschen Nachwuchssport wird seit 1978 vergeben. Zahlreiche Talente, die diesen Zukunftspreis erhalten haben, sind später zu internationalen Sportgrößen herangereift.



Preisträger: Johannes Floors sowie Nelly und Peggy Steinbach

Die Deutsche Post ist seit Januar dieses Jahres fünfter Nationaler Förderer der Deutschen Sporthilfe. Der Schwerpunkt bei diesem langfristig angelegten Engagement liegt auf der Nachwuchsförderung, besonders für die Talentbasis (rund 1800 junge Athleten im C-Kader) und die Schüler an Sportinternaten. Diese Fördermaßnahmen vereinen sich in der "Deutsche Post Nachwuchsförderung". Die Post unterstützt die Sporthilfe seit vielen Jahren durch den Verkauf der Sonderbriefmarken "Für den Sport". Die ausgebaute Kooperation ist ein weiterer Baustein des Unternehmens im Engagement für die nachwachsende Generation. Die Deutsche Post ist im Sport-Sponsoring seit langem aktiv, z. B. im Fußball als Premium-Partner des DFB, im Motorsport als Hauptsponsor der DTM und als Premium-Partner des Bob- und Schlittenverbands für Deutschland.







Talk des Erfolgsteams mit Jonas Reckermann: Pauline Grabosch (mit Mikro) und Emma Hinze

Wir dürfen uns von diesen Terroristen nicht unsere Freude nehmen lassen.«

Otto Schily



Otto Schily, Bundesminister a.D., war Pate für Behinderten- und Gehörlosensport

➤ Möglichkeit, den Schulstoff durch Einzelunterricht nachzuholen." Und es ist auch ein Ansporn, an einer Eliteschule des Sports zu sein: "Ich weiß noch, dass am ersten Tag alles sehr groß war. Ich war beeindruckt. Vor allem davon, zu wissen, dass dort auch schon Olympiasieger zur Schule gegangen sind." Sie folgte dabei einer Empfehlung: "Eine Schwimmerin aus meinem alten Schwimmverein in Spandau war an der Eliteschule des Sports in Potsdam und hatte nur Positives zu berichten."

Für Laura Lindemann ging es bereits in ihrer erst zweiten Triathlon-Saison steil nach oben: Im Mai 2013 gewann sie souverän den deutschen Ausscheid für die Junioren-Europameisterschaften. Der Sieg beim Junioren-Europacup war schon der Fingerzeig für die Silbermedaille bei den Europameisterschaften – ein zweiter Platz bei ihren ersten internationalen Meisterschaften. Die Weltmeisterschaften der Junioren in London waren dann mit der Bronzemedaille der krönende Abschluss ihrer ersten internationalen Saison.

In der Saison 2014 gelang ihr ein nahtloser Anschluss: Gold bei den Junioren-Europameisterschaften und Gold bei den Junioren-Weltmeisterschaften – mehr ging nicht. Nie ließ sie in ihren Rennen Zweifel an ihren Ambitionen aufkommen – sie hat einen absoluten Siegeswillen.

2015 dann die letzte Juniorinnen-Saison – mit der traumhaften Wiederholung der Titel bei EM und WM. Auch bei ihren ersten Einsätzen in der World Triathlon Series, der WM-Serie der Triathlon-Elite, setzte die 19-jährige Ausrufezeichen und ist mittlerweile fest im deutschen Team etabliert. Völlig überraschend gewann sie zudem die deutsche Meisterschaft der Elite auf der Sprintdistanz. Bei internationalen Wettkämpfen zeigt sie eine progressive Leistungssteigerung, ist stets "auf den Punkt" fit und voll konzentriert. Zielstrebigkeit, Selbstvertrauen, hohe psychische und physische Belastbarkeit sowie die Fähigkeit, technische und taktische Hinweise schnell umzusetzen, vervollständigen ihr vielversprechendes Sportler-Profil.

"Die Olympischen Spiele in Rio sind auf jeden Fall ein großes Ziel", sagte die Juniorsportlerin des Jahres, sprach's, und ließ sich mit dem exklusiven Fahrservice von Mercedes-Benz ins Hotel chauffieren. Das haben Sieger dann einfach mal verdient.



FESTLICHER ABEND BEI DER DEUTSCHEN BANK

ZUM DRITTEN MAL sind studierende Spitzensportler ausgezeichnet worden



Die Gewinnerin will hoch hinaus



s war der Abend von Sophia Saller, es war die Nacht der studierenden Spitzensportler: Sophia Saller, Mathematikstudentin in Oxford und U23-Weltmeisterin im Triathlon, wurde – wie schon in Heft 3/2015 gemeldet – "Sport-Stipendiatin des Jahres" 2015. Dieser Titel wird seit drei Jahren von Deutscher Bank und Deutscher Sporthilfe verliehen.

Jürgen Fitschen, Co-Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Bank, sagte bei der Preisverleihung vor rund 200 geladenen Gästen im September in Berlin: "Gemeinsam mit der Deutschen Sporthilfe unterstützen und ermutigen wir Athleten, Spitzensport und Ausbildung zu verbinden. Es freut mich sehr, dass wir mit der Auszeichnung "Sport-Stipendiat des Jahres" die herausragenden Leistungen, die

diese jungen Menschen im Sport und im Studium Tag für Tag erbringen, sichtbar machen können. Diese fünf und auch alle anderen rund 400 Top-Athleten, die das Deutsche Bank Sport-Stipendium

>> Diese fünf Athleten sind Vorbild und Inspiration. «

Jürgen Fitschen

erhalten, sind Vorbild und Inspiration und tragen entscheidend zu einem positiven Bild Deutschlands in der Welt bei." Die Verleihung mit der Laudatorin Verena Bentele, Paralympics-

> Siegerin und heute Beauftragte der

Bundesregierung für Menschen mit Behinderung, war einerseits geprägt von wertvollen Gesprächen (nicht nur, aber auch über Duale Karriere), andererseits kam der Sport nicht zu kurz – sogar Moderator Matthias Killing und die Preisträgerin wagten sich auf das Trampolin, bevor es zum Feiern in die Berliner Nacht ging.

Fünf Top-Sportlerinnen und -Sportler aus dem Förderprogramm "Deutsche Bank Sport-Stipendium" standen zur Wahl: neben Sophia Saller die aktuelle Bronzemedaillengewinnerin bei der Ringer-WM in Las Vegas und Weltmeisterin von 2014, Aline Focken, die WM-Neunte im Buckelpistenfahren 2015, Laura Grasemann, der Fecht-Weltmeister von 2014 und zweifache WM-Dritte von 2015, Maximilian Hartung, sowie die paralympische Schwimmerin Maike Naomi Schnittger, WM-Bronzemedaillengewinnerin 2015 und EM-Dritte von 2014.



Laudatorin Verena Bentele und Deutsche Bank-Co-Chef Jürgen Fitschen mit der Siegerin

Sportlicher Monat im me Store Hamburg

Du strampelst.
Wir spenden.
Fir leden Meter
senden wir I Cart as die
Senten wir I Cart as die
Se

anz im Zeichen des Sports hat im September der Mercedes me Store in Hamburg gestanden, dabei wurde die langjährige Partnerschaft zwischen Mercedes-Benz und der Deutschen Sporthilfe gefeiert: Der Store am Ballindamm wurde zum "Sport-Stützpunkt" getunt und bot ein topfittes Programm vom prominenten Lauftraining mit Hockey-Olympiasieger Jan Philipp Rabente über weitere Mitmach-Aktionen bis hin zu einem Mercedes me Sportstudio, wo bei spannenden Themenabenden (zum Beispiel zur gesunden Ernährung mit den Beachvolleyball-Olympiasiegern Jonas Reckermann und Julius Brink, Hammerwerferin Betty Heidler und Stabhochspringerin Martina Strutz) Einblicke in das Leben deutscher Spitzensportler geboten wurden. Mit dabei waren unter anderem auch Ruder-Olympiasieger Eric Johannesen, die Schwimmstars Marco Koch und Steffen Deibler oder Handball-Nationalspieler Dominik Klein. Und man konnte den ganzen Monat auf Bikes im Store Spendengelder erstrampeln und dabei noch tolle Preise gewinnen - wie einen CLA Shooting Brake für ein Wochenende. Beim Strampeln machten auch Promis mit, etwa Ulrike Nasse-Meyfarth, Hochsprung-Olympiasiegerin von 1972 und 1984. Insgesamt kamen, Meter für Meter, 8.500 Euro für die Sporthilfe zusammen. Weitere gute Botschaft für die Sporthilfe: Bei der MercedesTrophy konnten in dieser Saison die Startgelder der Golfserie an die Sporthilfe gespendet werden, rund 25.000 Euro standen schließlich zu Buche. Mercedes-Benz ist seit 2008 Nationaler Förderer der Deutschen Sporthilfe und ermöglicht seit 2013 die Elite-Förderung der Sporthilfe.

Auch Hochsprung-Olympiasiegerin Ulrike Nasse-Meyfarth trat für den guten Zwecke in die Pedale



Bauerfeind verlängert bis 2020

Die Bauerfeind AG hat vorzeitig ihren Vertrag als Service-Partner der Deutschen Sporthilfe bis Ende 2020 verlängert. Somit können die rund 3.800 geförderten Athleten weiterhin auf kostenfreie erstklassige Produkte wie Bandagen, Orthesen und medizinische Kompressionsstrümpfe von einem der weltweit führenden Hersteller medizinischer Hilfsmittel zurückgreifen. "Die Bauerfeind AG setzt mit der vorzeitigen Vertragsverlängerung ein deutliches Signal. Wir sind begeistert von diesem Engagement und dem Investment in die Zukunft unserer Partnerschaft. Mit der 2001 begonnenen Kooperation hat Bauerfeind die Idee von Service-Partnerschaften, die direkt bei den Athleten wirken, entscheidend mitgeprägt", weist Dr. Michael Ilgner auf die Bedeutung hin. Bei Service-Partnerschaften profitieren geförderte Athleten ganz unmittelbar in ihrem Sport oder auch in ihrer persönlichen oder beruflichen Entwicklung von Dienstleistungen und Produkten von Unternehmen. Neben der Versorgung von Athleten belebt die Bauerfeind AG die Partnerschaft durch zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen in den Reihen ihrer Mitarbeiter und bewirbt die Sporthilfe-Spendenkampagne "Dein Name für Deutschland".



50.000 Euro durch die Sportlerschorle

Die gemeinsam mit RhönSprudel initiierte Sportlerschorle der Deutschen Sporthilfe ist als Benefizprodukt seit anderthalb Jahren exklusiv in den REWE-Märkten der Region Mitte platziert. Der Geschäftsführer von RhönSprudel, Christian Schindel, hat einen Scheck in Höhe von 50.000 Euro an Michael Ilgner, Vorstandsvorsitzender der Sporthilfe, und den hessischen Schwimmstar Jan-Philip Glania überreicht. Dieser Betrag stammt aus dem Erlösen, die die Sportlerschorle bisher eingespielt hat. "Die positiven Erfahrungen mit diesem ersten Benefizprodukt, das wir im Lebensmitteleinzelhandel positionieren konnten, motivieren uns, weitere Kooperationen dieser Art zu entwickeln", sagte Ilgner bei der Scheckübergabe in der Rhön.

SCHNELLER SPORTHILFE-SPONSOR

m Oktober war die Erlebniswelt zu Gast beim Saison-Finale der DTM in Hockenheim. Die DTM als Partner der Sporthilfe hat in der vergangenen Saison alle Fahrer der DTM zu Sponsoren der Spendenkampagne "Dein Name für Deutschland" gemacht. Stellvertretend für alle Fahrer nahm Tagessieger Timo Scheider (rechts) ein Begrüßungspaket der Kampagne von Box-Weltmeister Sven Ottke (links) entgegen (mit auf dem Bild: der Moderator der Sporthilfe Erlebniswelt Mirko Spohn). Auch die Mercedes-Fahrer Christian Vietoris und Maximilian Götz kamen für ein Interview und Autogramme an die Sporthilfe Erlebniswelt.



SPORTHILFE HAUTNAH IM EISKANAL



ehn private Förderer der Deutschen Sporthilfe kamen im November zu einem ganz besonderen Erlebnis auf der Bobbahn am Königssee zusammen. Als Dank für ihre Unterstützung der deutschen Nachwuchs- und Spitzensportler trafen sie auf die aktuellen WM-Zweiten im Zweierbob, das Team Johannes Lochner und Joshua Bluhm, so-

wie den Olympia-Neunten von 2010, Gregor Bermbach. Mit den Athleten konnten die Teilnehmer in die Welt des Bobsports eintauchen. Neben einem Anschub-Training und Einblicken in die Technik der Sportgeräte stand als Highlight des Tages eine Fahrt im Taxi-Bob auf dem

Mehr Informationen zur Spendenkampagne: Programm. www.dein-name-fuer-deutschland.de



Die fahren das nach Hause.

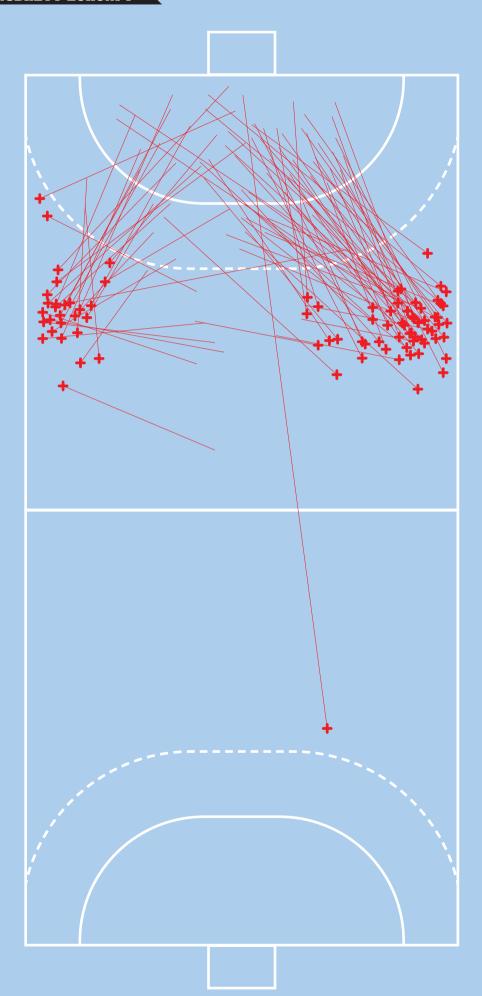
Teamwork, Zuverlässigkeit, Höchstgeschwindigkeit. All das zeichnet die deutschen Bob-Nationalteams aus. Das kommt uns irgendwie bekannt vor. Denn während die Athleten in jedem Wettkampf Topleistungen abrufen, liefern unsere 85.000 Zusteller täglich rund 64 Millionen Briefe ab. In Spitzenzeit.

Deutsche Post – Stolzer Partner der deutschen Bob-Nationalteams.

www.deutschepost.de



Die Post für Deutschland.



DAS BALL-PROBLEM

WARUM BEGABUNG NICHT VERERBT WIRD und Europa endlich anfangen muss, seine Talente zu selbstbewussten Außenseitern auszubilden, die eigene Wege gehen dürfen und ihre Stärken ausleben können, erklärt der Genetiker Markus Hengstschläger.

angen wir vielleicht mit ein paar wissenschaftlichen Daten zur Zukunft an: Vor 100 Jahren hat man gesagt, es dauert ungefähr 100 Jahre, bis sich das Wissen der Menschheit auf der Erde verdoppelt. Damals hat man also etwas gelernt, ist in den Beruf gegangen – und das hat dann ein Leben lang gereicht, bis zur Pension. Seit der Jahrtausendwende geht die Wissenschaft davon aus, dass sich das Wissen auf der Erde mittlerweile einmal in zehn Jahren verdoppelt. Wenn das stimmt, dann muss man sein Leben lang lernen, um dabeizubleiben. Dann geht man abends in Meetings, in Kurse, in Veranstaltungen.

Mittlerweile aber schreiben wir 2015 – und die Wissenschaft sagt: Alles, was man lernen oder erlernen kann, alle Information auf der Erde, verdoppelt sich einmal in 24 Stunden.

Wer also heute sagt, er sei für morgen ganz gut vorbereitet, dem muss ich sagen: Das sind Sie nicht! Niemand ist es.

Wenn man die Zukunft also so wenig kennt – wie bereitet man sich dann in der Gegenwart darauf vor? Da gibt es mehrere Konzepte. In der Golf-Region etwa sagen sie: Ich weiß nicht, was kommt, aber wir haben Öl. Und wenn man Öl hat, dann kann man es sich leisten, unvorbereitet zu sein. Eine andere Strategie sind Billiglöhne, Niedriglöhne oder Ähnliches mehr.

Europa aber hat weder Öl noch billige Löhne. Manche sagen dann: Aber wir haben ja uns.



Grundlage des Textes ist der Vortrag von Prof. Dr. Markus Hengstschläger beim diesjährigen "Pathfinder Day" der Verlagsgruppe Handelsblatt, bei dem die Sporthilfe mit Spitzenathleten und Talenten wieder zu Gast sein durfte – ein Top-Termin dieses Jahres im Rahmen der Förderung durch die Initiative "Sprungbrett Zukunft - Sport und Karriere". Der Text wurde aufgezeichnet von Simon Book (Handelsblatt).

▶ Das mag stimmen – wenn man ein Chinese ist. Die haben einen quantitativen Vorteil. Die haben so viel "uns", da wird schon jemand dabei sein, der die Probleme der Zukunft lösen kann.

Solch ein Humankapital haben wir in Europa nicht. Also müssen wir unsere Leute so gut aufstellen, dass wir möglichst gute Lösungen finden für die Zukunft.

Wir stellen uns jetzt mal einen Turnsaal vor. 20 Kinder sind in diesem Turnsaal, und der Lehrer kommt und sagt: "In diesen Turnsaal kommt ein Ball. <mark>Die Zeiten, in denen man wusste, aus</mark> welcher Richtung der Ball kommt, sind leider vorbei. Vor 100 Jahren ist überhaupt nie ein Ball gekommen. Dann kamen die Bälle Jahrzehnte so langsam, dass man monatelang Zeit hatte, sich im Turnsaal optimal aufzustellen, damit auch immer jemand den Ball gefangen hat. Leider muss ich euch sagen, Kinder: Die Bälle kommen mittlerweile aus allen Richtungen. Das Ziel aber ist immer noch dasselbe: Wir müssen uns so aufstellen, dass irgendwer von euch den Ball fängt."

Sie ahnen bereits: Der Ball ist das Wissen, und die Turnhalle steht für Europa. Nun herrscht in Europa Dauerwahlkampf. Da kommt also in gewisser Regelmäßigkeit ein Politiker an dem Turnsaal vorbei und sagt: "Liebe Kinder, ich hab von euch und eurem Ball-Problem gehört.

Wählt mich!" Das tut man also. Und dann ruft man ihn an und sagt: "Lieber Politiker, weißt du schon, wo die Bälle herkommen?" Der Politiker sagt: "Ich habe nie gewusst, wo die Bälle herkommen. Aber ich übernehme trotzdem die politische Verantwortung." Anschließend gründet er eine Expertenkommission, um zu klären, wie man sich aufzustellen hat.

Nun werden die Experten also gefragt, wo in Zukunft die Bälle herkommen. Sie schauen, wo in den vergangenen Jahrzehnten in den Turnsälen dieser Welt die Bälle hergekommen sind. Wahrscheinlich zehnmal von rechts oben und zehnmal von links unten. Im Durchschnitt kommen sie also aus der Mitte - obwohl von dort noch nie ein Ball gekommen ist. Aber das ist das Ergebnis der Experten, also sagt auch der Politiker: "Wenn das so ist, dann stellt euch bitte alle 20 in der Mitte vom Turnsaal auf und wartet."

Es stehen nun also alle 20 Kinder in der Mitte des Turnsaals. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie den Ball fangen, ist nicht null, aber nur, wenn er aus der Mitte kommt. In jedem anderen Fall fangen sie ihn nicht. Trotzdem haben der Politiker und der Experte im Prinzip alles richtig gemacht.

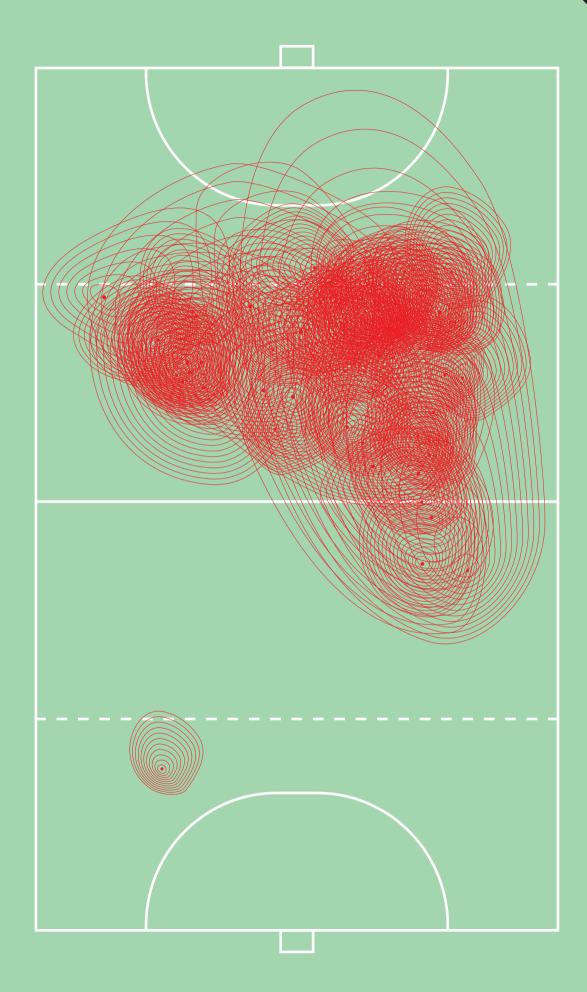
Wo ist das Problem?

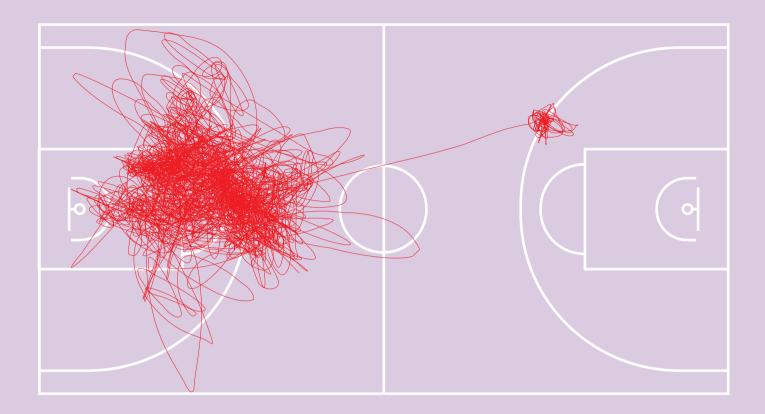
Wenn der Maxi jetzt aus der Schule kommt und seiner Mutter von dem Ballspiel erzählt, dann sagt die: "Na hoffentlich wusstet ihr, dass der Ball in der Vergangenheit oft aus der Mitte kam." "Nein", sagt Maxi, "eines wissen wir sicher: Der Ball ist in der Vergangenheit nie aus der Mitte gekommen." Die Mutter bekommt Schweißperlen auf der Stirn, bestellt den Vater von der Arbeit nach Hause, der Sohn ist offensichtlich ein Versager. Die Eltern beruhigen sich erst, als Maxi ihnen sagt: "Macht euch keine Sorgen - alle haben sich in die Mitte gestellt." "Na dann", sagen die Eltern, "kann das so falsch ja nicht gewesen sein."

Ist es besser, sich mit der Mehrheit zu irren oder alleine recht zu haben?

Die Frage für Europas Leistungsträger ist also: Ist es klüger, sich mit der Mehrheit zu irren oder alleine recht zu haben? Wie müssen sich die 20 Kinder in Zukunft in einem Turnsaal hinstellen, damit die Wahrscheinlichkeit am höchsten ist, dass irgendwer den Ball fängt?

Jeder Mensch hat 23.000 Gene, und jeder hat die gleichen 23.000. Genetisch und biologisch unterscheidet sich jeder Mensch nur um 0,1 Prozent. Jeder hat bestimmte Leistungsvoraussetzungen. Die sind aber nicht erblich. Es geht darum,





▶ sie zu entdecken und dann zu üben. Nur daraus kann man eine besondere Leistung machen. Gene sind maximal Bleistift und Papier - aber jeder von uns schreibt seine Geschichte selbst.

Nun führt Üben aber nicht bei jedem zum selben Ergebnis.

Maxi also kommt mit dem Zeugnis nach Hause. Er hat vier schlechte Noten und eine gute. Was sagen die Eltern? "Da, wo du das "Sehr gut" hast, da brauchst du jetzt nichts mehr zu machen, da bist du eh schon durch. Aber da, wo du das "Ungenügend' hast, da musst du so viel büffeln wie möglich." Was aber kommt dabei heraus, wenn man einen Mitarbeiter motiviert, dort hart zu arbeiten, wo er nicht talentiert ist? Durchschnitt. Und wenn er das, was er gut kann, schleifen lässt? Durchschnitt.

Am Ende also steht der Mitarbeiter in der Mitte der Turnhalle - aber er kann ja alle mit dem Satz beruhigen: Die anderen stehen auch dort.

Ich fordere Europa auf: Hört endlich damit auf, die jungen Menschen damit zu beschäftigen, ihre Schwächen auszubessern - und gebt ihnen die Zeit, die sie brauchen, um ihre Stärken auszubauen! Nur so haben sie künftig den Mut, um in den Turnsaal zu kommen und zu sagen: "20 Kinder stehen in der Mitte, es bringt nichts mehr, sich dazuzustellen. Ich bleib lieber außen - ganz alleine."



Die Initiative "Sprungbrett Zukunft" umfasst Angebote für Kurzzeit-Praktika, Mentoren-Unterstützung und Hilfen im Bewerbungsprozess. Sporthilfe-Ansprechpartner für Athleten und Unternehmen: Florian Dubbel, Telefon 069/67803420



Gemeinsam unterstützen wir die Deutsche Olympiamannschaft

































Jobgarantie Olympiasieg?

VIELE TOP-ATHLETEN nehmen erst nach ihrer sportlichen Karriere die größte Hürde – beim Einstieg in die "normale" Berufswelt. Wie Unternehmen sie frühzeitig unterstützen können, wurde im DUB Talk aufgezeigt.



o auch immer die Spiele der Zukunft stattfinden: Die Olympioniken werden für Höchstleistungen hart trainieren. Doch was folgt auf den sportlichen Erfolg? Viele studieren, um sich auf die zweite Karriere vorzubereiten. Exklusiv diskutierten über die Bedeutung von Engagements von Unternehmen für Spitzensportler und Praktika als Türöffner für den Berufseinstieg Vertreter von Hamburg Wasser/Hamburg Energie, Deutsche Bank, Deutsche Lufthansa und Deutsche Unternehmerbörse mit einer Paralympics-Siegerin.

UNTERSTÜTZUNG FÜR SPITZENSPORTLER

König Fußball lässt vermuten, dass Sportler grundsätzlich gut situiert sind. Schaut man in viele Sportarten, zeigt sich ein ganz anderes Bild. Top-Athleten brauchen zwingend finanzielle Unterstützung. Auch bei der beruflichen Orientierung sind sie auf Support angewiesen.

Dr. Michael Beckereit, Geschäftsführer Hamburg Wasser und Hamburg Energie, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe: "Die Deutsche Sporthilfe fördert 3.800 Athleten. Im Schnitt haben die Sportler monatlich 626 Euro zur Verfügung. Hier ist sowohl die Finanzspritze der Großmutter als auch die Förderung der Sporthilfe enthalten. Hochgerechnet sind das 7.512 Euro im Jahr. Davon kann man nicht leben. Es herrscht eine gewaltige Diskrepanz

zu einem Fußballer, der Millionen im Jahr verdient. Damit sich die Top-Athleten vor Olympia zu 100 Prozent auf ihren Spitzensport konzentrieren können, bekommen sie monatlich 1.500 Euro von der Sporthilfe. Das finanziert der Partner PricewaterhouseCoopers."

Christian Rummel, Deputy Global Head of Brand Communications & Corporate Citizenship, Deutsche Bank: "Zusammen mit der Sporthilfe haben wir die Initiative Sprungbrett Zukunft ins Leben gerufen. Dazu gehört unter anderem ein Mentorenprogramm, in das wir uns mit neun Top-Managern einbringen. Mentoren kennen die Ansprüche von Unternehmen und können Spitzensportlern helfen, die Bewerbung zu optimieren, oder aufzeigen, an welchen Stellen Lücken im Lebenslauf – beispielsweise durch Praktika – geschlossen werden müssen. Da ein Leben ohne Geld nicht funktioniert, unterstützen wir überdies 400 studierende Sportler mit 400 Euro pro Monat. Damit tragen wir dazu bei, dass Athleten Studium und Spitzensport besser vereinbaren können."

Barbara Schädler, Senior Vice President and Head of Lufthansa Group Communications Deutsche Lufthansa AG: "Seit einem Jahr bin ich Mentorin von Sara Niedrig. Die ehemalige Weltklasse-Beachvolleyballerin will den Weg in die Journalismus- und PR-Branche einschlagen. Wir sprechen regelmäßig mögliche Schritte ihrer beruflichen Entwicklung durch.



Michael Beckereit, Sporthilfe-Aufsichtsrat

Natürlich kann ich auch von Sara etwas lernen: Ich bewundere dieses uneingeschränkte und über so viele Jahre andauernde Engagement für den Sport, den sie liebt – bis an die Weltspitze. Wir alle sollten uns meines Erachtens durch Menschen wie Sara daran erinnern lassen, dass man nur das wirklich gut machen kann, was man liebt. Ganz davon abgesehen, dass in den Gesprächen auch wieder deutlich wurde, dass man möglichst in seinem Leben nicht zu viel Zeit mit Dingen verbringen sollte, für die man keine besondere Begeisterung hat."

PRAKTIKA SCHAFFEN PERSPEKTIVEN

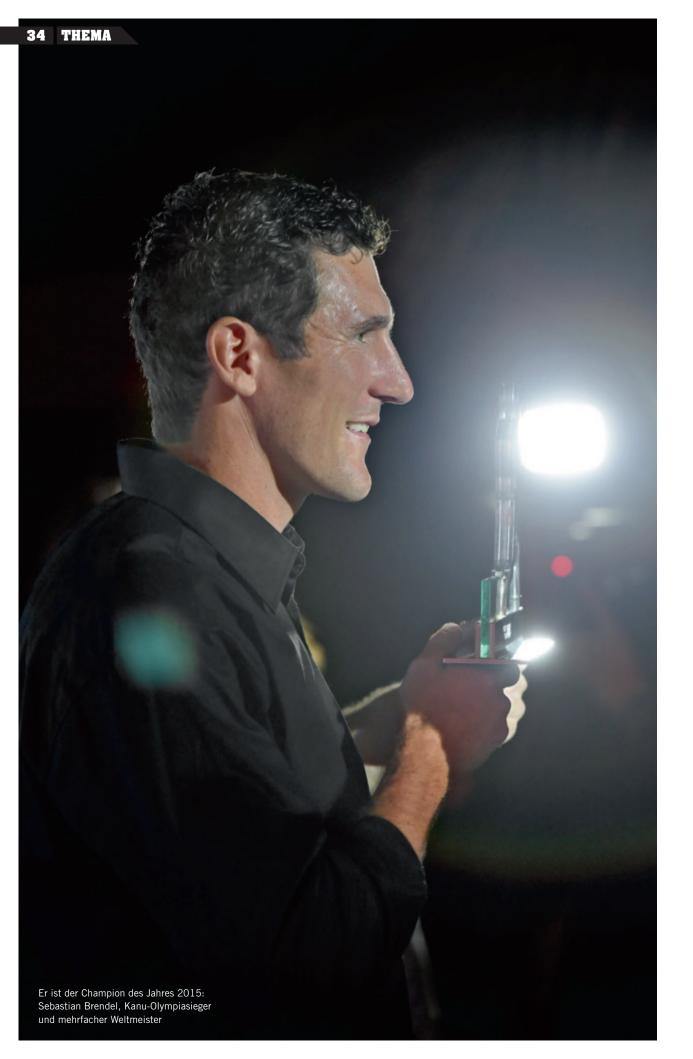
Ein Olympiasieg ist noch lange keine Jobgarantie. Wie wichtig sind Praktika für Top-Athleten?

Edina Müller, Paralympics-Sportlerin (Para-Kanu, zuvor Rollstuhl-Basketball), Sport-Therapeutin BUK Hamburg: "Sportler wollen keine Sonderstellung, die in keiner Relation zur eigenen Leistung steht. Im Studium und bei der Arbeit müssen wir die gleiche Leistung bringen wie andere. Aber durch den Sport gibt es Herausforderungen, mit denen Athleten sich auseinandersetzen müssen. Man kann sich nur dann auf den Sport konzentrieren, wenn man weiß, dass nach der ersten Karriere eine sichere Zukunft folgt. Ein Praktikum bietet einem einen super Einblick in das, was man vielleicht nach dem Spitzensport einmal machen möchte."

Nicolas Rädecke, Geschäftsführer Deutsche Unternehmerbörse DUB.de: "Mit der Praktikantenbörse bieten wir kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, sich erstmals mit der Förderung und Unterstützung von Athleten auseinanderzusetzen – und dabei entsteht kein übermenschlicher Aufwand. Unternehmen können Sportlern über Praktika Perspektiven aufzeigen und dafür sorgen, dass sie nach der ersten Karriere beruflich nicht auf dem Abstellgleis landen – nur weil sie ihre Jugend mit Spitzensport verbracht haben. Dabei handelt es sich keineswegs nur um einen Dienst an der Gemeinschaft. Das Unternehmen hat auch etwas davon. Denn Sportler verfügen über Soft Skills, die in Unternehmen immer mehr gefragt sind: Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Selbstbewusstsein, emotionale Stabilität, Durchsetzungsvermögen und Zielstrebigkeit."

Christian Rummel: "Neben allen Angeboten zählen individuelle Lösungen und Kontakte. Nach der Nominierung zum Sport-Stipendiaten des Jahres 2014 sprach mich Ingolf Keba an, ob er ein Praktikum bei der Deutschen Bank in China machen kann. Er ist achtfacher deutscher Meister im Gewichtheben, BWL-Student und hatte ein Auslandssemester vor sich. Das Praktikum in China kam zwar nicht zustande, aber der Kontakt blieb. Aktuell macht er

aber der Kontakt blieb. Aktuell macht er ein Praktikum im Investmentbanking bei uns in Frankfurt."



EINE WOCHE WIE IM TRAUM

Ziel hatte Jonas Schützeberg mit dem Ende seiner sportlichen
Karriere vor einem Jahr ad acta gelegt. Doch erstens kommt es
anders, und zweitens als man denkt.



Der Autor Jonas Schützeberg: Einmal die deutschen Farben tragen. Das war immer das Ziel von Ruderer Jonas Schützeberg. Daraus sind dann 15 Jahre Leistungssport geworden. Denn aus dem Ziel Nationalkleidung wird irgendwann die erste WM-Medaille und dann der WM-Titel. Aber erfolgreich sein ging nur in einer Sportart, deshalb war für ihn bereits in der 8. Klasse klar: "Ich werde Sportjournalist und kann doch überall hin, um zu berichten." Also folgten Abitur, Sportstudium und Sportfördergruppe der Bundeswehr im Schnelldurchlauf. Die Ruder-Karriere ist beendet, jetzt geht der Einstieg dort los, wo er immer hinwollte: Seinen erster Arbeitsvertrag führt ihn in die rbb-Sportredaktion.

er Champion des Jahres, die Reise der besten deutschen Topathleten aus Somme<mark>r und</mark> Winter – viel habe ich davon gehört. Doch das erste Mal dabei bin ich erst jetzt, nachdem ich die eigene Ruder-Karriere beendet habe. Der deutsche Männer-Doppelvierer wird 2015 Weltmeister. Was ich als Zuschauer am Fernseher noch n<mark>icht</mark> weiß: Damit habe auch ich gewonnen, die Eintr<mark>itts-</mark> karte als Begleitung für eine Woche Türkei.

Die Erwartung ist groß, das Abwarten, bis es los geht, noch größer. Endlich: Die Sportprominenz versammelt sich am Flughafen – ich mitten<mark>drin.</mark> Flug nach Antalya, persönlicher Shuttle in den Robinson-Club, Cocktail-Empfang. Das geht ja gut los. Was mich dann aber erwartet, hätte ich mir selbst im Traum nicht ausmalen können . . . Meine ganz persönliche Top-10-Hitliste.

Startschwierigkeiten mit grandiosem Finale das Inferno

Der hauseigene Club, jeden Tag durch einen bestimmten Sportler eingeleitet. Bis zum Schluss bin ich mir nicht sicher, ob ER Teil des Bühnenprogramms ist oder sich einfach nur zum Wohl der Gruppe allabendlich das Mikro schnappt. Pünktlich um 24 Uhr geht's los, doch vorher kommt immer noch er: Meine erste Begegnung mit Robinson habe ich direkt bei der Ankunft am Hotel. Ein hinterhältiger Ohrwurm, der einen nicht loslässt. So stürmen von Abend zu Abend immer mehr Sportler die Tanzfläche, wenn er kommt: "Hier bin ich Robinson, ich lauf der Welt davon . . . "

Das erste Party-Shirt "am Morgen danach" geht an Ex-Champion Mark Warnecke, der den Jungen noch mal zeigt, wo es langgeht. Nach holprigen Nächten zu Beginn ist am letzten Abend dann jeder im Inferno am Start.

Christina Obergföll tauscht Speer gegen Ring und stellt bei "Over the Cord" Geschicklichkeit und Konzentration unter Beweis.





Der Gleichgewichtssinn ist bei Rennrodler Tobias Wendl eigentlich im Eiskanal gefragt. Doch auch beim Stand-up-Paddling blieb der Olympiasieger trocken.

Eiskalt und gnadenlos: Die Challenge of the Day

Jeden Mittag um 12 Uhr ist es so weit, Vollversammlung am Pool, Geschicklichkeitsspiele. Der sympathische Moderator mit bayerischem Dialekt weiß auch wirklich zu jedem Starter eine Geschichte, und ich frage mich: Woher kennt der die alle bloß? Da muss ich als Frischling im Journalistendasein wohl noch einiges lernen. Jedenfalls eines weiß ich, Ringe über die Schnur werfen, Stand-up-Paddeling oder mit dem eigenen Körpergewicht einen Smart ziehen, gehört nicht ganz zu meinen Stärken. Egal, mit kleinen Snacks und frischen Smoothies kann ich die ein oder andere nicht ganz gewonnene Challenge sehr gut verkraften.



Links: Armageddon beim Champion des Jahres: Sebastian Brendel, Laura Dahlmeier, Aline Focken, Katharina Molitor und Karl-Richard Frey (v. l. n. r.) stehen zur Wahl. Unten: Deutschlands derzeit erfolgreichster Fechter Max Hartung schult seine Balance beim Slackline-Workshop mit Reat Kammerlander

➤ Hart umkämpft, rutschig, grün – kurz: die Trampolin-Insel

Hinterm Mond gleich links; na gut, vom Hotel aus über die Holzbrücke, an Palmenpromenade und XXL-Hängematten vorbei, runter zum Strand. Dann über die Seebrücke und an den letzten Sonnenliegen entlang (kann mich bitte einer kneifen, das ist wirklich mein täglicher "Arbeitsweg" zum Sandstrand?). Ein Sprung ins 25 Grad warme Meer - und da lag sie. Während die einen lieber in der Sonne baden wollen, hat der gemeine Sportler an sich den Wettkampf gesucht. Alles und jeder wird von der Trampolininsel runtergeworfen oder mit gekonntem Sprung bewässert. Beliebter Klassiker und einzige Waffe der Ruhesuchenden: die Strickleiter am Einstieg hochziehen. Insider sagen, die Bobfahrer seien die heimlichen Herrscher der Insel gewesen. Sicher aber lässt sich festhalten, allein ist man auf der grünen Trampolininsel im Mittelmeer jedenfalls nicht, zu kein<mark>er Zeit.</mark>



Herzlich willkommen, Trainingsgruppe Sonnenschein: Rodler Felix Loch (I.) mit Freundin Lisa Ressle, sowie Tobias Arndt (2. v. l.) und Tobias Wendl.



Kulinarische Hochgenüsse: Frühaufsteher kontra Langschläfer

Das Frühstücksbuffet: Wir zwei sind keine Freunde geworden. Nicht, dass das Frühstück nicht gut gewesen wäre, es ist sogar hervorragend. Vielmehr ist es dem Umstand geschuldet, dass wir uns nicht allzu oft die Hand schütteln. Zweimal, wenn ich mich nicht irre, bin ich in den Genuss von frischem Omelette, Waffeln oder allem, was man sich an tropischen Früchten ausmalen kann, gekommen. Deutlich höher im Kurs liegt da schon die Pastabar am Pool als Life-Saver zur nächtlichen Stunde. Höhepunkt zum Bergfest der Reise: das gallische Dorf. Asterix und Obelix haben eingeladen. Ein bombastisches Buffet, das sich kilometerlang aufbaut und dessen Ende sich meinem Blickfeld entzieht. Leider geil!

Echte Kerle: Die Kanuten Sebastian Brendel, Marcus Groß und Max Hoff (v. l. n. r.) lassen beim Lumberjack-Workshop die Äxte fliegen.





die Stromschnellen - mit Gerd Schönfelder als Galionsfigur.

Der Highlight-Ausflug: Rafting-Tour in den Bergen

Einen reißenden Fluss haben wir uns vorgeste<mark>llt, im</mark> März ist es wohl auch einer. Egal, alle Ruderer in einem Boot, wir in den Stromschnellen, neu<mark>es Ziel</mark> gefunden: als Erstes unten ankommen. Auch wenns kein offizieller Wettkampf ist, als Wassersportler einfach "nur" einen Fluss hinunterfahren, fällt halt schwer. Größter Gegner ist allerdings unser Guide, der irgendwie immer anders will als wir. Nach etlichen Drehungen, wir müssen ja bei jeder Kamera stoppen und winken, ist der Sieg verschenkt. Neue Ansage: Baden gehen. Gefühlte 5 Grad und der Guide allein im Boot. Und da ist er auch wieder entspannt mit Robinson im Ohr geht's gemütlich zu Ende, mit überragendem Empfang im Ziel, Lagerfeuer und Barbecue inklusive. Zurück in den Robinson Club, wo "the same procedure as every day" auf uns wartet. Inferno oder wie?

Sporthilfe Team

Wie soll man das in Worte fassen, was ihr auf die Beine gestellt habt? Mir fallen gar nicht genug Dankesworte ein, und daher übernehme ich einfach Ingrids und Annes Ode an die Woche aus dem Whats-App-Chat: SPORTHILFE: S-super, P-perfekt, O-ohne Worte, R-rockig, T-traumhaft, H-Highlight, I-immer wieder, L-lange Nächte, F-Freude & Freunde, E-einmalige Championstage

Auch außerhalb der Loipe ein ganz Schneller: der Nordische Kombinierer Johannes Rydzek.



Kräfte sammeln für den Abend und das Sporttreiben anderen überlassen.



Champions-Turniere oder Hockey gegen den Rest der Welt

Der Klassiker, Fußball, wir sind Weltmeister. Den fünften Stern gibt's zwar nicht, dennoch gilt es die Hockeyherren, Seriensieger der vergangenen Jahre, zu schlagen. Na ja der Wille ist da, mein eigenes Ruder-/Kanu-Team muss jedoch nach der Vorrunde die Segel streichen. Der Sieg geht natürlich an, ja an wen - die Hockeyherren. Revanche dann eben beim Beachvolleyball. Mein Team hat alles eingekauft, was es gibt: Lena Schöneborn - Weltmeisterin im Fünfkampf, Michael Ilgner - Kopf der Deutschen Sporthilfe, sogar ein paar Profi-Volleyballer, äh, ja und eben mich. Immerhin erreichen wir das Viertelfinale. Im Finale besiegen die "Praktikanten" mit Sara Niedrig die Oldies von Tusnelda. Okay, dann also die letzte Chance beim Golf. Hochmotiviert besuchen wir extra noch den Workshop. Doch dann: Keine Platzreife, damit auch kein Turnier. Also heißt es Gas geben in der Abendgestaltung. Klarer Sieger? Unbekannt.



Als wären Schwimmen, Reiten, Fechten, Laufen und Schießen nicht schon genug: Die Moderne Fünfkämpferin Lena Schöneborn zeigt auch beim Beachvolleyball Talent.

El Clásico: Das Fußball-Turnier ist Pflichtveranstaltung beim Champion des Jahres – auch für den Biathleten Arnd Peiffer (in Blau).



"I came for you" – und sie kommen wirklich extra für uns

Der Auftritt der Disco-Boys, ein Highlight und die beste Party der Woche. Hab ich zumindest gehört, denn ich selbst bin gar nicht dabei, aber dank einer überragenden Chat-Performance ausreichend informiert. Nicht, dass ich kein Fan der elektronischen Musik wäre, nein, ich habe meine Zeugnisvergabe in Berlin. Einen Tag hin- und herjetten, keine Frage, wenn man dafür beim Champion des Jahres dabei sein darf.



Bevor es für Skeletonpilotin Jacqueline Lölling und Bob-Anschieberin Annika Drazek wieder aufs Eis geht, genießen die beiden Sommer, Sonne und Pool.

Supermann mit Super-Show auf dem Flyboard für begeisterte Athleten



Wintersport versus Sommersport – der Whats-App-Chat

Man könnte auch sagen, ein Kampf von Rodlern und Bobfahrern gegen Ruderer mit Unterstützung durch Mark Warnecke. Ziel: beste Night-Performance. Ach ja, nicht zu vergessen: ein Hoch auf die Sprachnachrichten, ein wahres Gottesgeschenk. Der eine oder andere entpuppt sich zu nächtlicher Stunde als wahrer Alleinunterhaltungskünstler. Man munkelt, am Abschlussabend soll es dafür sogar einen Preis gegeben haben. Eigentlich ist der Chat ja zur Vorstellung der einzelnen Sportler gedacht. Nach und nach fassen sich immer mehr ein Herz und offenbaren hier ihre wahre Identität. Bis zu diesem Zeitpunkt wusste ich gar nicht, dass die Sporthilfe auch Athleten im Teebeutelweitwurf, Bobmechaniker oder "Boccia, nur einen Tick besser" fördert. Neue Trends werden gesetzt ;)





Champions-Gala – ein lachendes Auge mit Wehmut

Nach gutem Roy-Black-Vorbild ganz in Weiß mit einem . . . nein mit Goldaccessoire. Sicherlich das Highlight zum Sch<mark>luss. Fün</mark>f Nominierte, für mich <mark>ein klar</mark>er Topfavo<mark>rit. Kaum</mark> ist der Name gefallen, hält es um mich herum keinen mehr auf den Sitzen. Laute "Basti - Basti - Basti"-Fangesänge klin-<mark>gen di</mark>e Strandp<mark>romenade</mark> hinunter. Sebastian Brendel, Kanute, Olympiasieger und Weltmeister. Ein echter Champion eben. Und weil wir ja bekanntlich so jung <mark>nicht me</mark>hr zusammenkommen, fühl' ich mich durch Martin Solveig komplett intoxicated, denn dank Dauerbeschallung meiner Hotelnachbarn nehme ich nicht nur den Robinson-Song mit nach De<mark>utschland</mark>. Also ein letztes Mal ins Inferno und den Badeurlaub würdig um 6 Uhr morgens im Mee<mark>r abschl</mark>ießen. Tschüs, grüne Trampolininsel. G<mark>leichzeiti</mark>g fühle ich mich aber auch wieder Robin<mark>son und w</mark>ehmütig, denn sobald die Nacht an den Tag verloren ist, heißt es Abschied nehmen vo<mark>m Champ</mark>ion des Jahres.

"Kurz nach dem Olympiasieg" – so ordnet Champion Sebastian Brendel die Auszeichnung ein.

Mit Kopfhörern sitze ich am nächsten Morgen im Reisebus. Glücklicherweise habe ich mir DEN Song in letzter Sekunde noch auf einen USB-Stick gespielt. Vielen Dank an die Sporthilfe, an die DFL, ROBINSON, smart, die Zurich Versicherung und die DKB sowie adidas und AMSPORT, natürlich an alle Athleten für diese einmalige Erfahrung und zu guter Letzt an Hans Gruhne. Als Sportler beim Champion des Jahres dabei sein zu dürfen ist der Hammer. Aber als Ehemaliger von einem aktuellen Weltmeister eingeladen zu werden setzt das i-Tüpfelchen auf die eigene sportliche Laufbahn. Danke, Hans!



In diesem Sport wollte ich vor dem Bobfahren Karriere machen . . .

BITTE JETZT BLOSS KEINE GROSSEN WORTE, HANSI UND JOSHI



Schreit ihr euch vor dem Start an?



Frühaufsteher oder Morgenmuffel?



Wer von euch drückt mehr aus der Kniebeuge?



Was macht ihr gemeinsam, wenn ihr nicht im Eiskanal unterwegs seid?



Was ist euer Ziel für die WM in Innsbruck im Februar?



Wie verbringt ihr am liebsten eure Freizeit?



Wer von euch beiden ist der bessere Techniker?



WIR HABEN BOCK AUF ETWAS NEUES

GOLD TRIFFT GOLDHOFFNUNG -

ein innovatives TV-Format soll Sportler ins rechte Licht rücken. Wir haben mit einem der beiden Macher gesprochen.

Sei<mark>t A</mark>ugust bist du, zusammen mit deinem früheren Beach-Pa<mark>rtn</mark>er Julius Brink, in dem Film-Projekt "Gold trifft Goldhoffnung" vor der Kamera zu sehen. Was hat es mit dem Projekt auf sich?

Bei "Gold trifft Goldhoffnung" portraitieren wir in zwölf Folgen jeweils einen Athleten – oder eine Mannschaft – in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Rio. Unser Ziel ist es, auf eine unterhaltsame Art und Weise dem Zuschauer Einblicke in das Leben der Athleten zu ermöglichen, ihm den Menschen hinter dem Athleten vorzustellen und zu zeigen, was der Sportler, auch über den Sport hinaus, leistet. Außerdem wollen wir wissenswerte und spannende Infos zu der jeweiligen Sportart vermitteln.

Ihr habt euch bewusst für ein Projekt im olympischen Sport entschieden, wieso?

Wir fanden, dass der olympische Sport in den Jahren zwischen den Olympischen Spielen zu wenig Aufmerksamkeit bekommt. Als ehemalige Sportler kennen wir viele Sportler und ihre Sportarten und wissen, was es für interessante Geschichten über die Athleten, aber auch die Sportart selbst zu

rzählen gibt. Dazu kommt, dass Julius und ich Typen sind, die Bock darauf haben, mal etwas Neues zu machen und auch Sportarten, in denen wir nicht zu Hause sind, auszuprobieren.

Mit Lena Schöneborn, Max Hoff, Marcel Nguyen und Markus Rehm sind bereits unterhaltsame und interessante Filme online zu sehen. Nach welchen Kriterien wählt ihr die Athleten aus?

Der Athlet oder die Mannschaft sollte eine interessante Geschichte zu erzählen und gute Chancen auf eine Medaille bei

Olympischen Spielen haben. Daher auch der Titel "Gold trifft Goldhoffnung". Gleichzeitig soll die Vielfältigkeit des olympischen Sports dem Zuschauer nähergebracht werden. Das Schöne ist, dass wir in der Entscheidung für Athlet und Sportart völlig frei sind und uns jede beliebige Sportart raussuchen können.

Julius, mit dem du 2012 in London Olympia-<mark>sieg</mark>er wurdest, ist dein kongenialer Partner vor der Kamera. Wie kam es dazu, dass ihr auch nach eurer Beachkarriere weiter als Partner auftretet?

Wir hatten bereits bei verschiedenen Veranstaltungen, unter anderem zwei Mal beim Juniorsportler des Jahres, gemeinsame Auftritte. Uns wurde dann immer wieder attestiert, dass unsere Auftritte einen gewissen Unterhaltungswert hätten, und so haben wir uns überlegt, daraus mehr zu machen.

Wie würdest du eure Rolle in den Filmen beschreiben?

Als Interviewer sind wir der rote Faden der Filme, und sicherlich sind wir, wenn wir eine Sportart ausprobieren, auch für den einen oder anderen Lacher verantwortlich. Aber wir haben einen journalistischen Anspruch. Wir wollen, dass der und die Zuschauer so viel wie möglich über den Athleten und seine Sportart erfahren.

I<mark>st es f</mark>ür das Projekt für euch von Vorteil, dass ihr selbst ehemalige Leistungssportler seid?

Ja, das ist auf jeden Fall ein unschlagbarer Vorteil. Dadurch, dass wir viele Sportler, mit denen wir drehen, vorher schon aus gemeinsamen Zeiten kannten, haben sie Vertrauen, und es entsteht sofort eine Nähe, die zu einem "normalen" Journalisten so schnell nicht entstehen würde. Durch diese Nähe und die daraus resultierende Offenheit der Athleten bekommt der Zuschauer Einblicke, die er sonst nicht bekommen würde.

Momentan werden die rund zwanzigminütigen Filme auf Sportdeutschland.tv veröffentlicht. Wieso habt ihr euch für diese Plattform entschieden?

Sportdeutschland.tv war von Anfang an unser Favorit, da diese dem olympischen Sport die Möglichkeit gibt, sich mit Be-

> wegtbildern zu präsentieren. Sicherlich haben andere Plattformen momentan noch bessere Reichweiten, aber uns erschien es nicht schlüssig, das Format auf einer anderen Webpräsenz zu platzieren. Zudem ist es bei Sportdeutschland.tv sehr prominent eingebunden, und mit der GIP Media Productions haben wir eine tolle Produktionsfirma. Sportdeutschland.tv steht für den olympischen Sport, und deswegen haben wir uns bewusst für diese Plattform entschieden.

haben einen journalistischen Anspruch. «

>> Wir wollen

Lacher, und wir

Wie fällt nach dem Start vor wenigen

Monaten dein erstes Fazit aus?

Bisher sind wir sehr zufrieden mit dem Produkt und den Abrufen der Filme. Es ist schön, zu sehen, dass darüber hinaus die Resonanz in den sozialen Netzwerken sehr gut ist. Wir nutzen Facebook zum Beispiel, um mit Trailern und Outtakes auf die nächsten Folgen aufmerksam zu machen. Wenn jemand sportinteressiert ist und Interesse am olympischen Sport hat, wird ihm unser Format gefallen. Deshalb gehe ich mal davon aus, dass die Klickzahlen noch weiter zunehmen werden, je näher Rio kommt.

Wurde auch schon mal darüber nachgedacht, das Format ins Fernsehen zu bringen?

Das Format "Gold trifft Goldhoffnung" hat bei verschiedenen TV-Sendern Interesse geweckt. Aufgrund des olympischen Themas passt dieses natürlich insbesondere zu den Sendern mit Olympiarechten. Zwar werden die Folgen auf eine TVtaugliche Länge eingekürzt, aber es ist für die Sportler und auch uns toll, dass diese auf einem sehr guten Sendeplatz gezeigt werden.



Mit s<mark>m</mark>art habt ihr einen Partner gefunden, der das Projekt f<mark>inanzi</mark>ell unterstützt. Wie wichtig ist diese Unterstützung?

Sehr wichtig. Ohne einen Partner wie smart wäre ein solches Projekt schlichtweg nicht realisierbar. Pro Film haben wir ein oder zwei Drehtage, bei denen jeweils ein Team von sechs bis zehn Personen im Einsatz ist, dazu kommen noch einige Vorbereitungs- sowie Schnitttage. Das kann man nur mit einem Partner finanzieren. Außerdem gibt es natürlich Planungssicherheit, wenn man weiß, dass man die zwölf geplanten Folgen ohne finanzielles Risiko drehen kann. Wir sind smart sehr dankbar, dass sie das Vertrauen hatten, in das Format zu investieren.

Wurde<mark>n neben smart noch weitere Partner für "Gold trifft Goldhoffnung" gesucht?</mark>

Smart ist exklusiver Presenting-Partner, und daher stellte sich die Frage nach weiteren großen Partnern nicht. Wir möchten zudem authentisch und unabhängig bleiben, verzichten daher auch ganz bewusst auf eigenes Branding oder Produktplatzierungen. Uns liegt das Produkt am Herzen und nicht die Frage, wie wir den letzten Euro herausholen können.

W<mark>enn du die Athleten begleitest und sie von Rio 2016 schwärmen, juckt es dich dann selbst, wieder aktiv zu werden?</mark>

Ja, als wir bei Marcel Nguyen waren, habe ich kurz überlegt, eine Turnkarriere zu starten. Nein, ganz im Ernst, das Thema ist bei mir durch. Mein Körper lässt das einfach nicht mehr zu, außerdem bin ich äußerst glücklich mit dem Zeitpunkt des Karriereendes. In dem Moment, als ich die Entscheidung, meine Karriere zu beenden, getroffen hatte, war das Thema für mich erledigt.

Die Fragen stellte Dominik Winter

BISHERIGE FOLGEN VON "GOLD TRIFFT GOLDHOFFNUNG"

- ➤ Lena Schöneborn Moderner Fünfkampf
- ➤ Marcel Nguyen Turnen
- ➤ Markus Rehm Weitsprung
- ➤ Max Hoff Kanu



Vierfache Olympiasiegerin als Kollegin

VIER GOLDMEDAILLEN, ACHT WM-TITEL, 20 Jahre

Weltklasse-Leistungssport, Duale Karriere als Bankkauffrau, je drei Jahre Einsatz am OSP und als Trainerin am Bundesleistungsstützpunkt – Sporthilfe, was willst du mehr!?



esser qualifiziert als Kathrin Boron-Kölm das geht wohl kaum. Seit dem 1. Oktober 2015 ist Deutschlands erfolgreichste Ruderin neue Mitarbeiterin in der Abteilung Förderung der Deutschen Sporthilfe. Alle geförderten Leichtathleten und Curler profitieren zukünftig direkt vom reichen Erfahrungsschatz der fünfmaligen Olympia-Teilnehmerin, die sich außerdem intensiv um die Weiterentwicklung der Initiative "Sprungbrett Zukunft" kümmern wird, "Die Unterstützung für eine erfolgreiche Duale Karriere finde ich extrem spannend, dieses Thema liegt mir schon immer am Herzen", sagt sie. "Durch meine Arbeit im Gutachterausschuss habe ich in den letzten Jahren bereits intensiv Einblicke in die Arbeit der Sporthilfe bekommen, aber gleichzeitig muss ich auch viel Neues lernen", zeigt sich die 46-Jährige sympathisch bescheiden. Natürlich könne sie sich aufgrund ihrer eigenen Erfahrung gut in die Athleten hineinversetzen, aber viel Wert will Kathrin, die nach den Olympischen Spielen 2008 in Peking ihre Karriere beendete, auf den persönlichen Kontakt mit den Sportlern legen. "Heute ticken die Athleten anders als zu meiner aktiven Zeit, für eine bedarfsgerechte Betreuung muss man sich immer neu informieren, anpassen und den Austausch mit den Athleten suchen."

Bei aller Freude über die neue Tätigkeit, für die sie mit ihrer Familie von Potsdam ins Rhein-Main-Gebiet gezogen ist, hat Kathrin Boron-Kölm aber auch ein weinendes Auge. Die ehrenamtliche Arbeit im Sporthilfe-Gutachterausschuss musste sie nach vier Jahren für den neuen Job aufgeben. "Dort waren wir eine tolle Truppe. Es war zwar immer viel Arbeit, aber der Austausch untereinander war sehr bereichernd. Das werde ich schon ein bisschen vermissen." Kathrin Boron-Kölm, im Übrigen emadeus-Mitglied, ist inzwischen die achte ehemals geförderte Athletin, die hauptamtlich für die Deutsche Sporthilfe tätig ist.

PERFEKTER SCHUTZ IST NICHT NUR KOPFSACHE.

Intelligenter Versicherungsschutz beginnt im Kopf. Für alles was Sie wirklich lieben und schützen wollen, setzen wir außerdem unsere ganze Leidenschaft für Versicherungen ein.

Wir versichern nicht nur unsere Athleten bei den Olympischen Spielen, wir sind auch Ihr starker Partner im Alltag.

MEHR INFOS UNTER WWW.ZURICH.DE

Olympia Partner

DEUTSCHLAND



Offizieller Versicherer

ZURICH VERSICHERUNG. FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.





UNTER FREUNDEN

MARTIN KAYMER HATTE EINGELADEN -

zu seinem ersten Turnier. Mit seiner Helianthus Stiftung und der Deutschen Sporthilfe ließ er in seinem Heimatclub Mettmann Olympiasieger, Weltmeister und Unterstützer eine Runde für einen guten Zweck spielen. Der Tag, wie ihn "Golf.de" beschrieben hat.

ier gibt es nichts zu sehen", schreit Jonas Reckermann. Seine Haare leuchten rot auf einem gut zwei Meter großen Körper, allein das ist eigentlich genug, um die Blicke auf sich zu ziehen. Nun hat der Beachvolleyball-Olympiasieger aber noch einen Golfschläger in der Hand, was es in diesem Moment eigentlich unmöglich macht, nicht zu glotzen. Und deswegen ist Reckermanns Einlass mehr Witz als Wunsch auf ein ungestörtes Abschlagen. Neben ihm steht Martin Kaymer und lacht. Er schaut dem Ball seines Sportkollegen nach, schlecht fliegt er nicht, mancher schreit angesichts des angegebenen hohen Handicaps "Handicapschoner". Reckermann lacht: "Wenn es darauf ankommt, bin ich da."

Und tatsächlich zittert der Arm bei einigen Golfern an diesem Oktober-Tag im Golf Club Mettmann besonders an Loch 3 gewaltig. Am Par 3 wartet Martin Kaymer, Gastgeber des ersten Benefiz-Turniers seiner Helianthus-Stiftung, das er gemeinsam mit der Deutschen Sporthilfe organisiert hat. Mit jeder

➤ Gruppe spielt er die knapp 190 Meter lange Bahn, posiert für Fotos mit den Golfern unter denen wie Reckermann viele Olympiamedaillengewinner, Weltmeister und andere Sportlergrößen sind.

Für Kaymer geht im Club, in dem seine Golferkarriere ihren Anfang nahm, damit ein langer Weg zu Ende. Seit knapp zwei Jahren hat er die Idee eines eigenen Turniers für einen guten Zweck im Kopf. Ausgangspunkt war ein Treffen mit Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für Menschen mit Behinderung und mehrfache Paralympics-Goldmedaillengewinnerin im Langlauf und Biathlon. "Ich habe Olympiateilnehmer kennengelernt, die ganz andere Sportarten machen als ich und wesentlich weniger Geld verdienen", erzählt er in Mettmann. "Teilweise müssen sie einen Nebenjob machen, um das tun zu können, was sie leidenschaftlich machen. Und so lag mir schon am Herzen, dass man solche Leute auch nicht vergisst."

Und so sammelt er zwischen seinen eigenen Turnieren nun Geld für Projekte. Und für den olympischen Gedanken im Golfsport. "Mir liegt das olympische Thema schon sehr am Herzen. Wir sitzen ja alle in einem Boot im nächsten Jahr. Wir 🕨 **Martin Kaymer** ist ein Weltstar und dahei authentisch und bodenständig. «

Christian Bassemir







- ➤ Harry Bodmer: Kunstradfahren, viermaliger Weltmeister
- ➤ Dr. Peter Caninenberg: Hockey, WM-Zweiter 1981, Europameister 1978
- ➤ Dr. Carsten Fischer: Hockey, Olympiasieger 1992, Welt- und Europameister
- ➤ Moritz Fürste: Hockey, Olympiasieger 2008, 2012, Welt- und Europameister
- ➤ Natascha Keller: Hockey, Olympiasiegerin 2004
- ➤ Steffi Nerius: Speerwerfen, Olympiazweite 2004, Welt- und Europameisterin
- ➤ Sven Ottke: Boxen, Olympiafünfter 1988, 1992, Europameister, Profi-Weltmeister der IBF und WBA 1998 bis 2004
- Jonas Reckermann: Beachvolleyball, Olympiasieger 2012, Welt und Europameister
- ➤ Jörg Roßkopf: Tischtennis, Olympiazweiter Doppel 1992, Olympiadritter Einzel 1996

- ➤ Thomas Rupprath: Schwimmen, Olympiazweiter Staffel 2004, Olympiadritter Staffel 2000, Welt- und Europameister
- ➤ Fritz Schmidt: Hockey, Olympiasieger 1972
- ➤ Dr. Arnd Schmitt: Fechten, Olympiasieger Einzel 1988, Olympiasieger Mannschaft 1992, Olympiazweiter Mannschaft 1988, Weltmeister
- ➤ Christian Schwarzer: Handball, Olympiazweiter 2004, Olympiavierter 2000, Welt- und Europameister
- ➤ Kristin Silbereisen: Tischtennis, WM-Dritte Mannschaft 2010, Europameisterin Mannschaft 2013
- Dieter Thoma: Skispringen, Olympiasieger Mannschaft 1994, Olympiazweiter Mannschaft 1998, Olympiadritter Normalschanze 1994, Weltmeister
- ➤ sowie Talente aus dem Team Germany des Deutschen Golf-Verbands



Erstkontakt mit dem Putting Green von Mettmann



Nora Wrenger, eines der deutschen Talente für kommende Golf-Großereignisse

➤ wollen ja, dass wir alle so viele Goldmedaillen wie möglich holen." So kam die Sporthilfe ins Spiel. "So können wir einfach größere Projekte stemmen und auch langfristig planen." Deswegen will er nicht privat Geld verteilen, auch wenn das theoretisch auch möglich wäre. Zumal er genau sehen will, was er bewirkt. "Ich würde mir gerne Projekte suchen, wo du auch wirklich das Endresultat siehst. Nicht in irgendeinen Pott dein Geld reingeben, und dann weiß ich nicht, was damit passiert."

Kaymer ist das alles wichtig, wichtiger als die Aufmerksamkeit drumherum, auch wenn ohne wenig möglich ist. Und so steht er mehrere Stunden im kühlen Herbst an der dritten Bahn und schlägt sein Eisen 5 Mal um Mal auf das Grün. Und auch, wenn das erste Birdie erst spät fällt, beim geschätzt 15. Versuch, ist er guter Dinge. Von den Spenden, die er am Abend im Rahmen einer kleinen Gala sammeln will, hat auch er was. "Da bekommst du sehr viel zurück. Das hat dann nichts mehr mit dem Golfspielen zu tun. Es ist einfach das Leben."

Er selbst merke dann, wie gut es ihm in seinem Leben gehe. "Das weiß man ja mit 18, 19 selbst gar

>>> Ich kann in der Freizeit nicht auf der Couch sitzen. «

Martin Kaymer



Selfie mit Steffi Nerius

Martin Kaymer im Interview mit Jonas Reckermann

- ➤ Über Ziele und Erfolge: "Ich bin jemand, der Zeit braucht zu reflektieren. Als ich das Ziel erreicht hatte, die Nummer 1 der Welt zu werden, war da so eine Art Leere. Ich musste Wege finden, den Erfolg zu genießen und mir neue Ziele zu setzen. Ich habe auch viel aus Misserfolgen gelernt."
- ➤ Über Olympia: "Es gibt für uns Sportler nichts Größeres, als für das eigene Land zu kämpfen. Wir haben im Golf die Majors, aber jedes Jahr. Alle zwei Jahre können wir den Ryder Cup spielen. Aber nur alle vier Jahre gibt es Olympia. Ich habe vielleicht zwei, maximal drei Chancen im Leben, Gold zu holen, deshalb will ich gleich bei den ersten Olympischen Spielen in Rio vorne sein."
- ➤ Über andere Sportarten: "Ich habe als Jugendlicher lange Fußball gespielt, ich bin Fan des 1. FC Köln. Aber ich musste mich irgendwann entscheiden, und dann fiel die Wahl auf Golf. Es ist schwer, als Golfer einen Ausgleichsport zu finden. Ich habe Skifahren für mich entdeckt, nicht ungefährlich, aber es gefällt mir. Ich kann in der Freizeit nicht auf der Couch sitzen, dann drehe ich durch. Spitzensportler wollen ja immer die Besten sein, in anderen Sportarten klappt das dann doch meist nicht so."

Sportler nichts Größeres, als für das eigene Land zu kämpfen. «

Martin Kaymer







Nachwuchsspieler Nick Bachem. Auf dem Foto links feiert sich Dieter Thoma

▶ nicht. Du machst dein Ding und siehst alles als normal an. Wenn ich dann aber durch die Welt reise und andere Kulturen kennenlerne, andere Familien. wie sich da teilweise Eltern und Kinder gar nicht verstehen. Und wie schwer es manche Kinder haben, die einfach keine Chance haben. Wenn Kinder mit ihren Eltern nicht mehr sprechen oder andersherum. Oder der Vater ist Alkoholiker." Letztens habe er gelesen, wie sich eine Frau mit Zwillingen von 13 Jahren vom Haus gestürzt hat. "Und was machen die Kinder jetzt? Auch wenn das eine Extremsituation ist."

Und so schaut er sich auch die Heimat genau an, um auch dort zu helfen. "Eine Freundin hat ein Projekt hier, das mich sehr interessiert. Sie therapiert traumatisierte und behinderte Kinder auf ihrem Reithof. Aber nicht alle haben ja das Geld, um die Reitstunden zu bezahlen." Es sei die menschliche Art, die so häufig vergessen werde. "Wir verdienen natürlich viel Geld. Wir fliegen viel rum, sehen viele Länder, es geht immer weiter."

Diesem Hamsterrad will er entkommen. Und sich in Ruhe auf den Alltag konzentrieren. Zweifelnde Worte aus der selbstverständlichen Welt eines Großverdieners. Aus einer Welt, die so anders ist als die vieler ehemaliger Weggefährten im Golfclub Mettmann. Die haben nun ihre Kinder dabei. Und da wundert sich dann auch Kaymer: "Habt ihr keine Schule?" Nein, so die Antwort. "Wir haben Ferien." Kaymer grinst. Dann schlägt er das nächste Mal ab. Diesmal in den Bunker. Das Sandwedge, der Putter und das Eisen 5 haben heute keine Ferien.

Ich habe Martin von meinen vier **Olympia-Teilnahmen** vorgeschwärmt. «

Tobias Angerer



Mit vielen Schlägern ambitioniert: Tischtennisspielerin Kristin Silbereisen





HALL OF FAME
DES DEUTSCHEN SPORTS

Sport schreibt Geschichte.

Die Hall of Fame des deutschen Sports ist ein Forum der Erinnerung an Menschen, die durch ihren Erfolg im Wettkampf oder durch ihren Einsatz für die Ideen des Sports Geschichte geschrieben haben.

KARL ADAM HANS-GEORG ASCHENBACH **CILLY AUSSEM** HELMUT BANTZ HANS-JÜRGEN BÄUMLER FRANZ BECKENBAUER **BORIS BECKER BERTHOLD BEITZ WOLFGANG GRAF BERGHE VON TRIPS** GRETEL BERGMANN-LAMBERT WILLY BOGNER **HEINER BRAND** HANNS BRAUN **HUGO BUDINGER** KARIN BÜTTNER-JANZ RUDOLF CARACCIOLA **ERWIN CASMIR** GOTTFRIED FREIHERR VON CRAMM WILLI DAUME JOACHIM DECKARM WILFRIED DIETRICH HEIDE ECKER-ROSENDAHL ANJA FICHTEL BIRGIT FISCHER HANS FRÖMMING HEINZ FÜTTERER WILLIBALD GEBHARDT **MANFRED GERMAR** STEFFI GRAF MICHAEL GROSS SIR LUDWIG GUTTMANN RUDOLF HARBIG ANTJE HARVEY ARMIN HARY SEPP HERBERGER WILLI HOLDORF GUSTAV JAENECKE FRIEDRICH LUDWIG JAHN **ERHARD KELLER BERNHARD KEMPA** GUSTAV KILIAN MARIKA KILIUS REINER KLIMKE INGRID KRÄMER-GULBIN WILLY KUHWEIDE EMANUEL LASKER MARTIN LAUER HANS LENK WOLFGANG LÖTZSCH JOACHIM LÖW SEPP MAIER HENRY MASKE ROLAND MATTHES INGRID MICKLER-BECKER HENNER MISERSKY ROSI MITTERMAIER-NEUREUTHER GERD MÜLLER ULRIKE NASSE-MEYFARTH JOSEF NECKERMANN GEORG VON OPEL GEORG VON OPEL
ERICH RADEMACHER
HELMUT RECKNAGEL
ALBERT RICHTER
GUSTAV SCHÄFER
MAX SCHMELING
EBERHARD SCHÖLER
HELMUT SCHÖN
CARL SCHUHMANN
JOCHEN SCHÜMANN
ALFRED SCHWARZMANN
WERNER SEFLENBINDER

DEUTSCHE BEI WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN

BADMINTON-WM (BEHINDERTENSPORT) IN STOKE MANDEVILLE/ENGLAND

Gold Katrin Seibert

(Doppel/Partnerin aus Norwegen)

Silber Thomas Wandschneider (Einzel)

Bronze Katrin Seibert (Einzel)

Bronze Peter Schnitzler, Katrin Seibert (Team)

DRESSURREITEN-EM (BEHINDERTENSPORT) IN DEAUVILLE/FRANKREICH

Gold Hannelore Brenner (Dressur Kür Einzel)

Gold Hannelore Brenner

(Dressur Grand Prix Kür)

Bronze Steffen Zeibig (Dressur Kür Einzel)

Bronze Elke Philipp (Dressur Kür Einzel)

Bronze Carolin Schnarre (Dressur Kür Einzel)

Bronze Steffen Zeibig (Dressur Grand Prix Kür)

Bronze Carolin Schnarre

(Dressur Grand Prix Kür)

Bronze Hannelore Brenner, Elke Philipp, Carolin Schnarre, Steffen Zeibig (Dressur Mannschaft)

KANU-WM (SLALOM) IN LONDON/ENGLAND

Gold Jan Benzien, Franz Anton (2er Canadier)

Silber Ricarda Funk (1er Kajak)

Silber Nico Bettge, Franz Anton, Sideris Tasiadis (1er Canadier Mannschaft)

Silber Franz Anton, Jan Benzien, Thomas Becker, Robert Behling, Kai Müller, Kevin Müller (2er Canadier Mannschaft)

Bronze Melanie Pfeifer (1er Kajak)

LEICHTATHLETIK-WM (BEHINDERTENSPORT) IN DOHA/KATAR

Gold David Behre (400 m)

Gold David Behre, Johannes Floors, Markus Rehm, Felix Streng (4 x 100 m, Staffel)

Gold Marianne Buggenhagen (Diskus)

Gold Marianne Buggenhagen (Kugel)

Sebastian Dietz (Kugel)

Gold Vanessa Low (Weitsprung)

Gold Markus Rehm (Weitsprung)

Gold Martina Willing (Speer)

Silber Irmgard Bensusan (400 m)

Silber Marie Hawkeswood (Kugel)

Silber Niko Kappel (Kugel)

Silber Franziska Liebhardt (Kugel)

Silber Franziska Liebhardt (Weitsprung)

Silber Vanessa Low (100 m)

Silber Claudia Nicoleitzik (200 m)

Bronze Marie Hawkeswood (Diskus)

Bronze Frances Herrmann (Speer)

Bronze Claudia Nicoleitzik (100 m)

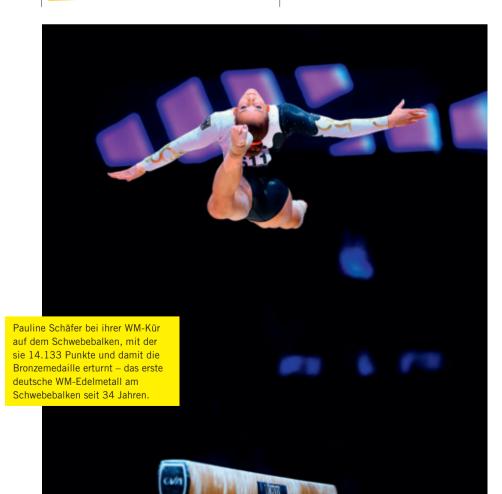
Bronze Johannes Floors (400 m)

Bronze Frederike Charlotte Koleiski (Kugel)

Bronze Jana Schmidt (Weitsprung)

Bronze Frank Tinnemeier (Kugel)

Bronze Ilke Wyludda (Kugel)





RADSPORT-EM (BAHN) IN GRENCHEN/SCHWEIZ

Silber Joachim Eilers (Zeitfahren)

Silber Max Niederlag (Sprint)

Silber Domenic Weinstein (Einerverfolgung)

Silber Miriam Welte, Kristina Vogel (Teamsprint)

Bronze Joachim Eilers, Robert
Förstemann, Max Niederlag
(Teamsprint)

Bronze Stephanie Pohl (Punktefahren)

Bronze Kristina Vogel (Sprint)

RADSPORT-WM (STRASSE) IN RICHMOND/USA

Bronze Lisa Brennauer (Zeitfahren)

REIT-EM (VIELSEITIGKEIT) IN BLAIR CASTLE/SCHOTTLAND

Sandra Auffarth, Michael Jung, Ingrid Klimke, Dirk Schrade (Mannschaft)

Gold Michael Jung (Einzel)

Silber Sandra Auffarth (Einzel)

RINGER-WM IN LAS VEGAS/USA

Gold Frank Stäbler (Griechisch-Römisch Gewichtsklasse bis 66 kg)

Bronze Aline Focken (Gewichtsklasse bis 69 kg)

SITZVOLLEYBALL-EM (BEHINDERTENSPORT) IN WARENDORF/DEUTSCHLAND

Silber Herren

TISCHTENNIS-EM (BEHINDERTENSPORT) IN VEILE/DÄNEMARK

Valentin Baus, Jörg Didion, Selcuk Cetin (Team)

Gold Thomas Brüchle (Einzel)

Thomas Brüchle, Thomas
Schmidberger (Team)

Silber Valentin Baus (Einzel)

Silber Thomas Schmidberger (Einzel)

Silber Juliane Wolf (Einzel)

Silber Juliane Wolf, Stephanie Grebe
(Team)

Bronze Jan Gürtler, Dietmar Kober (Team)

Bronze Jan Gürtler (Einzel)

Bronze Thorsten Schwinn, Jochen Wollmert (Team)

TISCHTENNIS-EM IN JEKATARINBURG/RUSSLAND

Gold Dimitrij Ovtcharov (Einzel)

Ying Han, Irene Ivancan, Xiaona Shan, Petrissa Solja, Sabine Winter (Mannschaft)

Silber Patrick Baum, Ruwen Filus,
Patrick Franziska, Dimitrij
Ovtcharov, Ricardo Walther
(Mannschaft)

Bronze Ying Han, Irene Ivancan (Doppel)

TISCHTENNIS-EM (GEHÖRLOSENSPORT) IN BADEN/ÖSTERREICH

Thomas Bähr, Mark Mechau (Doppel)

Bronze Thomas Bähr, Jan Erik Baron, Mark Mechau, Sebastian Schölzel (Mannschaft)

Bronze Ann-Kathrin Diederich, Nazia Enk, Annalena Moll, Anke Nestler (Mannschaft)

TURN-WM IN GLASGOW/SCHOTTLAND

Bronze Pauline Schäfer (Schwebebalken)

SPORTLERGRÜSSE

AUS BRIEFEN, KARTEN, MAILS UND TWEETS

an die Deutsche Sporthilfe

Schliersee, un Obtober 15

Vielen, lieben Dank für die wunderbare Woche in Belek - Champion des Jahres -. Danke auch für die jahrelange Untershibung u. Filfe. War ein mitahtes Team ist

Liebe Gripe aus Schlersee Vanessa

Vanessa Hinz. Biathlon

Liebes Team der Deutschen Sporthilfe,

als ich mich 2003 als A-Junior im Alter von 18 Jahren für die Junioren-Weltmeisterschaft in Athen qualifizieren konnte, habe ich das erste Mal Post von euch erhalten und damit eine Förderung sowie euer "Starterpaket" mit Kappe, Trinkflasche und Handtuch, welches immer noch in Betrieb

[...]

In den vergangenen 10 Jahren, in denen mein Fokus auf dem Rudersport lag und ich dank der guten Infrastruktur und der guten Bedingungen im Ruhrgebiet meine duale Karriere zwischen Leistungssport und Studium gut koordinieren konnte, wart ihr als meine primären Förderer die einzige Konstante, wegen der ich auch finanziell in der Lage war, den Spagat zwischen Sport und Studium zu "wagen". Ich bin euch sehr dankbar, dass ich mich immer auf euch verlassen konnte, wobei damit ausdrücklich nicht nur die finanzielle Förderung gemeint ist, und dass ihr es mir ermöglicht habt, meinem Hobby so lange und intensiv nachzugehen!

Für uns Sportler seid ihr eine großartige Unterstützung, und ich denke und hoffe, dass ich im Namen aller geförderten Sportler sagen kann, dass wir eure Arbeit und Unterstützung wertschätzen und ihr dadurch großen Anteil an unseren Erfolgen auf internationaler Bühne habt! Ihr seid auf dem richtigen Weg, macht weiter so!

Euer Kristof

Kristof Wilke, Rudern



Liebes Sporthilfe-Team,

die deutsche Sitzvolleyball Nationalmannschaft möchte sich auf diesem Wege bei der Deutschen Sporthilfe für die bisherige Unterstützung ganz herzlich bedanken!!

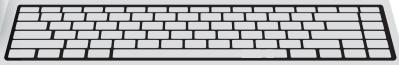
Durch Ihre Unterstützung haben es die Sportler geschafft, regelmäßig und zielstrebig trainieren zu können. Daraus resultierend hat die Nationalmannschaft sich bei der Heim-EM ihren großen Traum, von der Qualifikation für die paralympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro erfüllt.

Wir hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und verbleiben mit sportlichen Grüßen.

Im Namen der Sitzvolleyball Nationalmannschaft, Christian Heintz, Team Manager



Ingrid Klimke, Reiten





FÜR HÖCHSTLEISTUNGEN IN SPORT UND ALLTAG

Als weltweit führender Hersteller medizinischer Hilfsmittel stehen wir im Verletzungsfall und präventiv allen 3.800 geförderten Athleten mit Bandagen, Orthesen und Kompressionsstrümpfen zur Seite.

Mit unseren über 1.000 Qualitätspartnern in ganz Deutschland garantieren wir 365 Tage im Jahr, dass die Sportler schnell, professionell und ganz in ihrer Nähe versorgt werden.



GenuTrain® KNIEBANDAGEN



Compression Sock TRAINING SPORTSTRÜMPFE



Compression Sock PERFORMANCE SPORTSTRÜMPFE



Service-Partner

BAUERFEIND.COM



Kim Bui, Turnen, über das 33. Sporthilfe Elite-Forum



Liebes Alexander, Liebes Spothilife-Team,

Lir moden uns ganz herzlich für olan/euer Engagement und die Leidenschaft bedanken, mit der ihr euch für uns einsetzt. Ohne euch wöre für die meisten von uns Leistungssport auf diesem Nivaun gar wicht möglich. Wir haben eine turbulenke Saison hinker uns und stehen diiekt vor unserem Saisonhöhepankt wo jede von uns nodwal ihr Bestes für die geneinsone Sache geben wird. Danke, dass ihr uns auch dese Saison wieder begleitet hebt.

Base Gripe aus Frankreich winscht das gesande

Team Frauenachter.









Spitzenleistung verbindet

DKB-Cash

- kostenfreies Testsieger-Konto mit DKB-VISA-Card
- / faire Leistungen ohne versteckte Kosten
- ✓ günstige Sporttickets im DKB-Club
 - Jetzt eröffnen unter DKB.de/biathlon





0,- Euro





BALLITO - KWAZULU NATAL - SOUTH AFRICA

der Hohepunkt nurerer Rudersaisen 2015 - die WH in Frankreich, Lähr Ment Blanc nitet sich und die Sprunning steigt. Auf Euch bounten wir um den ganze Jahr verlanen, ihr habt um an allen mighichen Eden und Enden untestitet. Der gesamte France-Stall Team middle himmit lant " Vielen Dank 1" sagen.

Lieber Sporthilfe-Team,

Stifting dt Sporthilfe Otto-Fleck Schneise 8 60528 Frankfut a. H.

- Allemagne -



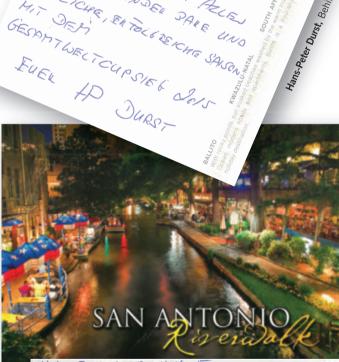


Aline Focken hier: Atrium der DEUTSCHE BANK - Unter

Wieder zurück aus Berlin von der Wahl zum Sportstipendiat des Jahres. Ich bin's leider nicht geworden, jedoch hat die Sporthilfe mit Sophia Saller definitiv eine würdige Gewinnerin gefundent 😉 Es war ein toller Abend mit den verschiedensten Sportlern aus allen Bereichen. Wir Ringer waren sogar zu 5. am Start und haben gleich mal auf dem Trampolin gezeigt was wir drauf haben!

Danke an die #StiftungDeutscheSporthille für den schönen Abend und natürlich auch nochmal an alle die fleißig abgestir haben! #WirfuerD #RoadToRio #NRWfuerRio





Speate ICHE, EATOL 6 25 KHE SASENES

Liebes Deutsche Sportfulfe - Team,
San Antonio Riverwalk
The San Antonio River Walk is a network of walkways along the banks of the San Antonio River, one
story beneath downtown San Antonio. Rasa. Lined
by bars, shops and restaurants, the River Walk is an
important part of the city's urban fabric and a tourist
attraction in its own right.

ich sende euch viele liebe Griße von den 4. World Deaf Swimming Championships aus San Antonio, Texas. Die Wettkampfe sind run vorbei und ich Preue mich auf du Abschlussfeier heute Abend. Es war eine sehr anstrengende und aufregende Zeit für mich. Ich war begeistert

Birgit Neubert Stiftung Deutsche Sporthilfe Otto-Fleck-Schneise & 60528 Frankfurt a. Main Germany

Vom Northside Swim Center. Und habe mich sehr gefreut die anderen besten geharlosen Photo by Davis Ayer Schwimmer der Welt zu treffen. Webe 6 Krissale Printed in USA KASSAS SCHWIMMER OLCH WELT DE TETTE III CHOLA PRINCE UNE UNE STATE UN DANK für liveleure Unterstützeung. Neumann

Linda Neumann, Gehörlosensport/Schwimmen



VOLL-TREFFER!

BERUFLICH DURCHSTARTEN IM SPORTBUSINESS

PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN:

MBA Sportmanagement*

Bachelor Sportbusiness Management (Vollzeit | Teilzeit | Dual)

Sportökonom (FH)*

Sportvermarktung

International Sportbusiness

Geprüfter Sportfachwirt (IHK)

Fußballmanagement

Sportmanagement

New Media Management Sport

Sportmarketing

Sportjournalismus

* In Kooperation mit der FH Schmalkalden

Anerkannte Abschlüsse

IST-Studieninstitut | IST-Hochschule für Management 0211 8 66 68-0 | www.ist.de | www.ist-hochschule.de



ZWEI WELTEN IM SPORT



ennen Sie Sophia Saller? Sie ist 21, studiert in Oxford Mathematik. Und sie ist so gut, dass sie seit Oktober dort promovieren darf. So "nebenbei" macht sie Triathlon, ebenfalls ganz gut: 2014 wurde sie U-23-Weltmeisterin.

Chapeau! Für Sophia ist der Spagat zwischen Karriere im Beruf und im Sport jedoch ganz normal. Wie für die vier anderen Kandidaten für die Ehrung zum "Sport-Stipendiaten 2015".

Die Auszeichnung ist für die Gewinnerin Geld wert: Mit 400 Euro im Monat zusätzlich für drei Semester wird das bestehende Stipendium (400 Euro) verdoppelt. Letzteres erhalten auch 400 andere studierende Sportler in Nationalmannschaften, gefördert von der größten deutschen Bank. Für viele von ihnen macht dieser kleine Beitrag den großen Unterschied, ob sie bei Olympia und anderen Titelkämpfen auf Medaillenjagd gehen – oder nicht.

Sie kennen Kevin de Bruyne! Er ist 24 Jahre alt und kickt jetzt in Manchester City. Dafür hat der Klub 75 Millionen Euro Ablöse an den VfL Wolfsburg gezahlt. Der belgische Fußballer, der hierzulande Vizemeister und DFB-Pokalsieger wurde, repräsentiert eine völlig andere Welt im Sport.

Die eine und die andere Welt driften auseinander, durch die gigantischen Sponsoren- und Fernsehgelder im Fußball, die weiter explodieren. So fördert die Deutsche Sporthilfe die etwa 3.800 Kaderathleten mit rund zwölf Millionen Euro im Jahr. Eine Milliarde Euro könnte Adidas oder Nike der neue Ausrüstervertrag mit der deutschen Fußball-Nationalelf ab 2018 für zehn Jahre wert sein. Bei diesen Summen muss natürlich irgendwo anders gespart werden. Und zwar in der anderen Welt.

Da hilft kein Jammern, da helfen nur Ideen. Zum Beispiel könnte man eine Brücke bauen. Ein "All-Star-Game" der Fußball-Bundesliga, die besten deutschen gegen die besten ausländischen Spieler, wäre eine große Attraktion. Und der Gewinn ginge an die Sporthilfe. In 90 Minuten könnte der halbe Jahresetat eingespielt werden.

Sponsoren könnten überdies überlegen, die beiden Welten zu verbinden. Zum Beispiel so: Ein Prozent des Geldes, das in den Fußball gesteckt wird, geht an Turner, Ruderer oder wen auch immer. Sozusagen aus Solidarität. Ist das zu viel verlangt?

Dr. Michael Groß, 51, ist Olympiasieger im Schwimmen, Buchautor und berät Unternehmen im Change-Management. Sein Text ist im "Handelsblatt" erschienen.

Telekom für Deutschland









Vor dem Master schon Meister sein: mit dem "Deutsche Bank Sport-Stipendium"

Höchstleistungen verdienen Förderung. Deshalb engagiert sich die Deutsche Bank bei der Deutschen Sporthilfe und hilft jungen Talenten, Leistungssport und Studium zu verbinden. Mit dem "Deutsche Bank Sport-Stipendium" erhalten 400 studentische Sporthilfe-Athleten 400 Euro im Monat. Und über das Finanzielle hinaus erleichtert die Deutsche Bank im Rahmen der Sporthilfe-Initiative "Sprungbrett Zukunft" auch den Einstieg in den Beruf. Der Austausch mit persönlichen Mentoren aus dem Top-Management der Deutschen Bank und die Gründung der "Praktikantenbörse – Unternehmen suchen Spitzensportler" helfen dabei, dass die Karriere auch nach dem Sport weitergehen kann.

deutsche-bank.de/sporthilfe

Leistung aus Leidenschaft



